

Tanzbeschreibungen

zur CD-Reihe

taktvoll

Volkstänze aus Niederösterreich



erstellt von

Franz Huber

und

Helene Oberradter

volkskultur | niederösterreich

Sehr geehrte Damen und Herren, geschätzte Volkstanzfreunde,

mit dieser Auswahl von Tanzbeschreibungen erfüllen wir gerne den Wunsch vieler, die Freude an überlieferten Volkstänzen haben. Gleichzeitig soll das Projekt taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich einen Impuls für die Volkstanzpflege setzen.

Die Herausgeber weisen darauf hin, dass es sich bei dieser Zusammenstellung um keinen wissenschaftlich systematisierten Bestand handelt und sind sich der damit verbundenen Problematik bewusst. Eine laufende Aktualisierung und Komplettierung der vorliegenden Sammlung und nicht zuletzt ihre Aufarbeitung nach wissenschaftlichen Kriterien werden daher in einem nächsten Schritt zu verwirklichen sein.

Um einen schnellen Zugriff zu ermöglichen, können die einzelnen Beschreibungen vom Internetportal einfach heruntergeladen werden.

In diesem Sinne bitten wir zum Tanz,

Ihre VOLKSKULTUR NIEDERÖSTERREICH

Impressum

Herausgeber:

VOLKSKULTUR NIEDERÖSTERREICH BetriebsGmbH

3452 Atzenbrugg, Schlossplatz 1

Für den Inhalt verantwortlich: Dorothea Draxler, Dr. Edgar Niemeczek

Redaktion: Tanzforum Niederösterreich, Mag. Verena Hofstetter, Mag. Erna Ströbitzer

Lektorat: Fritz Heftner

Fotonachweis: Gerald Lechner

© 2006 VOLKSKULTUR NIEDERÖSTERREICH, Atzenbrugg

Alle Rechte vorbehalten

3. überarbeitete Ausgabe 2017

Zu den besonderen Schätzen der Volkskultur im Bundesland Niederösterreich gehören auch die vielen Volkstänze, die im ganzen Land aufgezeichnet wurden. Es ist daher naheliegend, dass die VOLKSKULTUR NIEDERÖSTERREICH aus Anlass ihres 50-jährigen Bestandsjubiläums einen besonderen Schwerpunkt auch im Bereich der überlieferten Volkstänze setzt. Mit insgesamt 101 Aufnahmen können wir zum ersten Mal eine umfangreiche Edition mit Volkstänzen aus Niederösterreich vorlegen, eingespielt von Musikerinnen und Musikern aus allen Landesvierteln. Bekannte und beliebte Ensembles sowie Musikantinnen und Musikanten interpretieren gekonnt überlieferte Volkstänze. Dazu kommen zahlreiche Repertoirestücke wie Ländler, Märsche, Walzer oder Boarische. Zu hören ist lebendige Volksmusik, die zum Tanzen animieren und das Gefühl ansprechen möchte. Allen Mitwirkenden an der Produktion der CD-Reihe *taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich* sei herzlich für ihr großes Engagement gedankt, ebenso allen Kolleginnen und Kollegen, die für Konzeption, Recherche, Organisation, Tonaufnahmen, Tanzaufzeichnungen, Notensatz und Produktion verantwortlich zeichnen. Viel Freude und Vergnügen beim Tanzen und Hören der vielen schönen Tanzmelodien wünscht

Johannes Coreth

Präsident der VOLKSKULTUR NIEDERÖSTERREICH

Gelegenheiten zum Tanzen gibt es viele, ob auf einem Ball oder einem Kirrtag, ob bei einem Hochzeitsfest oder einer Geburtstagsparty, ob in der Disco oder auf sonst einem Tanzboden. Für viele Menschen ist es eine Freude, sich zur Musik zu bewegen, ob nun alleine oder gemeinsam mit anderen. Aber auch als Schauspiel können Tänze das Publikum erfreuen und berühren. Populäre Tanzkulturen sind stets auch durch aktuelle Moden geprägt. Manche Moden halten sich länger, manche verschwinden und erleben vielleicht später einmal im Retro-Look ein Revival. Nicht viel anders verhält es sich mit den alten Volkstänzen, die zwar weitgehend in Vergessenheit geraten sind, aber von speziell Interessierten auch heute noch gern getanzt werden. Zur Pflege dieser Tänze bilden Volkstanzfeste eine bewährte Plattform mit mittlerweile eigener Tradition.

Wie bei der Annäherung zu älteren Kulturformen ganz allgemein, so findet man auch im Zugang zu den alten Volkstänzen ein breites Spektrum, das vom Wunsch nach möglichst authentischer Interpretation bis zum Anliegen nach Freiheit in Form und Ausdruck reicht. Besondere Attraktivität genießen in diesem Zusammenhang Regionen, in denen so etwas wie ungebrochene Traditionen vermutet werden. Dort würde man in mehr oder weniger konservierten Situationen authentische Kultur erforschen können. Wie auch immer, die CD-Reihe *taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich* versteht sich primär als Anregung dazu, alte Volkstänze neu zu entdecken und sie sich neu anzueignen.

Dabei sollen auch die dazugehörigen Tanzbeschreibungen und Noten mithelfen, die für die eingespielten Tänze via Internet abrufbar sind. Bei der Auswahl der Tänze ging es keinesfalls darum, einen Anspruch auf Vollständigkeit zu erfüllen. Dennoch erscheint die Auswahl, auch unter Berücksichtigung spezieller Vorlieben der Herausgeber und der Mitwirkenden, als repräsentativ. Auch wurden die Haupttypen der Volkstänze jeweils um eine Vielzahl von Varianten bereichert. Schließlich soll die Anregung mitgegeben werden, sich näher mit den Quellen zu den alten Volkstänzen auseinander zu setzen. In erster Linie will die CD-Reihe *taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich* aber den Appetit aufs Tanzen wecken, also einen Impuls zur Belebung der Volkstanzpflege setzen: lernen, einstudieren, ausprobieren, abschauen, verfeinern, vorführen, zelebrieren, Takt und Bewegung fühlen, schreiten, walzen, drehen, kreisen, wickeln, hüpfen, springen und viel Freude empfinden. Kurz und bündig: tanzen, ganz einfach tanzen!

Dorli Draxler, Edgar Niemeczek

Geschäftsführer der VOLKSKULTUR NIEDERÖSTERREICH

Inhaltsverzeichnis

Baileh	7
Blindenmarkter Landler	8
Boarischer aus dem Yspertal	10
Boarischer aus Lunz	11
Cevvé	12
Donaudorfer Gadrill	13
Eckerischer	14
Feistritzer Landler	15
Fürizwänger	18
Gstanzlwalzer	20
Hansl, oha!	21
Jägermarsch aus Altenmarkt	22
Jägermarsch aus Klein-Mariazell	23
Kautzner Landler	24
Kehrschottisch	26
Krebsenpolka	27
Krebspolka	28
Kreuzpolka aus Dorfstetten	29
Kreuzpolka aus Emmersdorf	30
Landler aus Artstetten	31
Landler aus dem Ybbsfeld	33
Landler aus dem Yspertal	35
Landler aus Friedreicht	37
Ländler aus Hohenruppersdorf	38
Landler aus Neustadtl	39
Landler aus Pöggstall	43
Landler aus Schönbach	45
Landler aus Viehdorf	47
Landler aus Vitis	48
Landler aus Weitra	50
Lembacher Landler	52
Linzerpolka	54
Marchfelder Kreuzpolka	55
Masur aus Frankenfels	56
Masur aus Schwarzenbach	57
Neubayrischer aus dem Yspertal	58
Neubayrischer	59
Neudeutscher	60
Päschader Flugsummi	61
Pascherltanz	63

Puchberger Schottisch.....	64
Quadrille-Française	66
Rauchfangkehrertanz	74
Reidlinger Schottisch	75
Rheinländer aus dem Traisental.....	76
Rosenwalzer	77
Scharutscha	79
Schöns Dirnderl, drah di um	83
Schottisch aus Schönbach	85
Schottisch aus Schönbach	86
Schottischer aus dem Hornerwald	87
Schottischer aus dem Pielachtal.....	89
Schottischer aus Gmünd.....	90
Schottischer aus Kirchschatz	92
Schottischer aus Zemling.....	93
Schottischer aus Zöbern	94
Schusterpolka (Yspertal).....	96
Schusterpolka (Ötschergebiet).....	97
Siebenschritt aus Hohenruppersdorf	99
Siebenschritt aus Schwarzau im Gebirge	100
Siebenschritt aus Thunau am Kamp.....	101
Spanltanz	102
Spitzbuampolka.....	103
Stoansteirisch	104
Stocka Landler	105
Strohschneider aus Schnabbling	107
Strohschneider aus Zöbern	108
Studentenpolka (Gmischer)	109
Tulbinger Fensterltanz.....	111
Waldviertler Landler aus Großschönau.....	112
Warschauer	114
Wechselpolka	115
Ybbser Landler.....	116
Zipf Adam	118
Tanzschlüssel.....	119

Baileh

(Schönbach im Waldviertel)

Paare im Stirndoppelkreis, gewöhnliche Rundtanzfassung.

Takt 1-4: Drei seitliche Nachstellschritte und ein Nachführschritt in die Tanzrichtung. Das Nachstellen erfolgt auf das dritte Viertel des betreffenden Taktes.

Takt 5-8: Wie Takt 1-4, jedoch gegen die Tanzrichtung.

Takt 9-10: Ein Nachstellschritt und ein Nachführschritt in die Tanzrichtung.

Takt 11-12: Wie Takt 9-10, jedoch gegen die Tanzrichtung.

Takt 13-16: Wie Takt 9-12.

Takt 17-32: Walzerrundtanz

Gewährsmann:

Josef Wagner, vulgo Fichtenbauer, Schönbach

Quellen:

Hermann Jülg: Volkstänze aus Oberösterreich. 2. Wülzburg-Tanzheft. Kassel [1938], S. 6-7.

Herbert Lager: Tänze aus dem Waldviertel (= Schriftenreihe Volkstanz, Heft 5). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1991, S. 36-37.

Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 3. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1955, S. 35.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 2, Nr. 16

Blindenmarkter Landler

(aus der Gegend von Amstetten)

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung, Arme hängen herab.

Schrittart: Während des ganzen Ländlers, soweit nicht anders angegeben, werden Nachführrschritte getanzt (das Beistellen erfolgt mit der Fußspitze auf das zweite Viertel des Taktes).

Eingang (Vorspiel):

Die Tänzerin macht im 1. Takt des Vorspiels eine halbe Drehung nach links, so dass sie gegen die Tanzrichtung blickt und die Arme vor der Brust gestreckt sind, dann dreht der Tänzer die Tänzerin beim 3. Takt mit der rechten Hand schwungvoll nach rechts aus (Handfassung nicht lösen).

Takt 1-8: „Stampfen“

Der Tänzer schreitet auf das 1. Viertel mit dem linken Fuß aus, 2. Viertel rechte Fußspitze zur linken Ferse, 3. Viertel mit der ganzen Sohle des rechten Fußes fest auftreten und dabei den linken Fuß mit der Fußspitze nach unten zeigend vorschnellen lassen. Die Tänzerin geht mit Nachführrschritten (rechts beginnend) neben dem Tänzer her.

Takt 9-16: „Paschen“

Die Tänzerin ein- und ausdrehen wie beim Vorspiel (zwei Takte – ohne Pause). Die Tänzerin geht ohne Handfassung in Tanzrichtung neben dem Tänzer, der pro Takt einmal pascht, weiter.

Takt 17-24: „Mühle“

Tänzer und Tänzerin drehen sich zueinander und fassen einander an den Händen, sie strecken die linken Arme vor der Brust, die rechten sind dabei abgewinkelt. In dieser Fassung zwei Takte gegen den Uhrzeigersinn herumgehen (Tänzer beginnt links, Tänzerin rechts). Im 19. Takt lässt der Tänzer die rechte Hand der Tänzerin los und dreht sich hierauf unter seinem rechten Arm auf den 20. Takt einmal nach rechts durch, so dass er die nächsten Nachführrschritte bereits in die Tanzrichtung macht. Auf Takt 21 und 22 macht die Tänzerin eineinhalb Drehungen nach links, wobei der Tänzer am Ende des 22. Taktes seine rechte Hand bis in Brusthöhe senkt, und die Figur wie beim Eingang entsteht. Auf Takt 23 und 24 dreht der Tänzer die Tänzerin einmal nach rechts aus und schwingt mit den gefassten Armen nach vor.

Takt 25-56: „Landlerdrahn“ (je 6 Takte)

Die vorgeschwungenen Arme von Takt 24 führt der Tänzer nach rückwärts über den Kopf der Tänzerin und dreht diese eineinhalbmal nach links ein, der Tänzer geht mit vier Nachführschritten einmal nach rechts um die Tänzerin herum und senkt die gefassten Arme in Brusthöhe. Es entsteht nach 4 Takten dieselbe Figur wie beim Eingang. Der Tänzer, der wieder im Kreisinneren steht, dreht die Tänzerin einmal nach rechts herum (2 Takte), er macht zwei Nachführschritte in die Tanzrichtung und schwingt wieder die gefassten Arme vor.

Nun beginnt wieder das Eindrehen der Tänzerin und das gleichzeitige Umkreisen des Tänzers wie Takt 25-28 und das Ausdrehen der Tänzerin und Vorschwingen der Innenarme wie Takt 29-30.

Das „Landlerdrahn“ umfasst 32 Takte; das Eindrehen dauert 4 Takte, das Ausdrehen und Vorschwingen 2 Takte. Es besteht demnach aus einem 6-maligen Eindrehen und Umkreisen und einem 5-maligen Ausdrehen; das 6. Eindrehen erfordert bereits 2 Takte der Kadenz.

Takt 57-63: „Ausgang“ (Kadenz)

Das letzte Eindrehen erforderte bereits 2 Takte der Kadenz. Nun wird die Tänzerin nach rechts ausgedreht (2 Takte), die Innenarme wieder vorgeschwungen, dann die Tänzerin so weit nach links eingedreht, bis ihre Drehung durch den in Brusthöhe seitwärts gestreckten Arm des Tänzers gehemmt wird, wie beim Eingang (Vorspiel). Dann dreht der Tänzer die Tänzerin eineinhalbmal nach rechts aus.

Der Schluss der Kadenz gilt musikalisch wie tänzerisch gleich als Eingang zur Wiederholung des Ländlers, der zwei- bis dreimal durchgetanzt wird. Nach dem letzten Durchspiel wird nach der Kadenz mit einem Rechts- oder Linkswalzer abgeschlossen.

Quellen:

Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 2. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1948, S. 42-44.

Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 18-19.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 28-33, S. 98.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 1, Nr. 7

Boarischer aus dem Yspertal

(Dorfstetten im Yspertal)

Paare im Stirndoppelkreis, ohne Fassung.

- Takt 1: Beide klatschen in Viertelwerten einmal auf die Schenkel und in die eigenen Hände.
- Takt 2: Dreimaliges Klatschen in die Hände des Partners in Brusthöhe. Im 4. Achtel bleiben die Hände beisammen und der Tänzer erfasst die Hände der Partnerin.
- Takt 3: Der Tänzer und die Tänzerin machen einen Seitschritt in die Tanzrichtung (Tänzer linkes Bein, Tänzerin rechtes Bein) und einen Kreuztupftritt mit dem Spielbein. Die gefassten, brusthoch gehaltenen Hände werden, in etwa schulterbreitem Abstand voneinander, in gleicher Richtung wie die Seitschritte seitgeführt.
- Takt 4: Gegengleich wie Takt 3, also vom Tänzer aus gesehen nach rechts.
- Takt 5-8: In jedem Takt werden zwei verhaltene, also nicht betont in die Höhe geführte Hüpf Schritte gemacht. Der Tänzer löst die Fassung seiner linken Hand und dreht die Tänzerin unter seiner rechten Hand im Uhrzeiger herum zu einer seitlichen, linksschultrigen Gegenstellung. Währenddessen bewegt er sich, der Drehung der Tänzerin entgegen, mit zwei Hüpf Schritten gegen den Uhrzeigersinn um diese und gelangt zu einer Kreuzfassung, indem er mit der Rechten den gestreckten linken Arm der Partnerin vor seiner Brust hält und mit seiner Linken, unter dem linken Arm durchgreifend, die an ihren Rücken angelegte rechte Hand der Tänzerin fasst. Mit sechs weiteren Hüpf Schritten vollführt das Paar zwei Drehungen gegen den Uhrzeigersinn um die gemeinsame Achse und nimmt im letzten Taktviertel wieder die Ausgangsstellung ein.

Gewährsleute:

Ehepaar Karl Gebetsberger, Holzplatzmeister und Frau Hedwig, Ferdinand Kernstock, Kraftfahrer und Frau Emma, Ludwig Undeutsch, Forstarbeiter und Frau Gertrude.

Gewährsleute Musik:

Rudolf Fischl, Bauer und Sägewerksbesitzer, Geige und Sohn Franz, diat. Ziehharmonika.

Quelle:

Herbert Lager: Tänze aus dem Waldviertel (= Schriftenreihe Volkstanz, Heft 5). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1991, S. 19-21.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 4, Nr. 6

Boarischer aus Lunz

(Lunz am See)

Paare im Stirndoppelkreis, Zweihandfassung, Arme angewinkelt.

- Takt 1: Der Tänzer und die Tänzerin machen einen Seitschritt in die Tanzrichtung (Tänzer linkes Bein, Tänzerin rechtes Bein) und einen Kreuztupftritt mit dem Spielbein.
- Takt 2: Gegengleich wie Takt 1, also Tänzer rechts und Tänzerin links beginnend.
- Takt 3-4: Der Tänzer löst die Fassung seiner linken Hand und dreht die Tänzerin mit vier Schritten (rechts beginnend) unter seiner erhobenen Rechten zweimal im Uhrzeigersinn. Während der Drehung der Tänzerin macht der Tänzer vier kleine Schritte am Platz (links beginnend). Nach den zwei Drehungen greift der Tänzer mit seiner Linken unter der Linken der Tänzerin durch und erfasst ihre Rechte, die sich am Rücken befindet.
- Takt 5-6: Tänzer und Tänzerin schreiten in dieser Fassung mit vier Schritten einmal um ihre gemeinsame Achse gegen den Uhrzeigersinn (Tänzer beginnt links, Tänzerin rechts), dann lösen sie die Fassung und wenden sich zueinander.
- Takt 7: Beide klatschen in Achtelwerten einmal auf die Schenkel und in die eigenen Hände und wiederholen dieses Klatschen.
- Takt 8: Dreimaliges Klatschen in die Hände des Partners in Brusthöhe (4. Achtel Pause).

Quellen:

Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 3. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1955, S. 33-34.

Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 6.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 34-35, S. 98.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 3, Nr. 12

Cevvé

(Petzenkirchen)

Paare im Stirndoppelkreis, gewöhnliche Rundtanzfassung.

Takt 1-4: Drei seitliche Nachstellschritte und ein Nachführschritt in die Tanzrichtung. Das Nachstellen erfolgt immer erst auf das 3. Viertel des betreffenden Taktes.

Takt 5-8: Wie Takt 1-4, jedoch gegen die Tanzrichtung.

Takt 9-10: Ein Nachstellschritt und ein Nachführschritt in die Tanzrichtung.

Takt 11-12: Wie Takt 9-10, jedoch gegen die Tanzrichtung.

Takt 13-20: Walzerrundtanz

Quellen:

Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 3. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1955, S. 35.

Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 15.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 37, S. 98.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 4, Nr. 10

Donaudorfer Gadrill

(Persenbeug)

Paare im Flankendoppelkreis, eingehängt.

Takt 1-16: Die Paare gehen mit Gehschritten zur Melodie im Kreis herum und singen dabei:
Holla di-o oder Tra-hollaria, trahollero, drei hulli-o, usw.

Takt 17-32: Die Tänzer bleiben stehen, bilden einen Stirnkreis, Front zur Kreismitte, singen und paschen im Takt. Die Tänzerinnen gehen außen in die Tanzrichtung weiter, bis sie wieder zu ihrem Tänzer kommen.

Takt 33-64: Polkarundtanz

Quellen:

Blätter für Volkstanzgruppen. Beiblatt der Zeitschrift „Das deutsche Volkslied“ 5.1935, 2. Folge.

Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 3. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1955, S. 17.

Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 24.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 14, S. 66.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 1, Nr. 12

Eckerischer

(Dorfstetten im Yspertal)

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung, die gefassten Hände hängen bei gestrecktem Arm herab, wobei der Tänzer die Hand der Tänzerin von vorne erfasst.

- Takt 1-8: Der Tänzer beginnt mit dem linken und die Tänzerin mit dem rechten Bein vorwärts zu laufen (pro Viertelnote ein Laufschrift). Jedes 1. Viertel eines Taktes wird durch Stampfen des Tänzers betont.
- Takt 9-16: Tänzer und Tänzerin hängen sich mit dem rechten Arm ein und bewegen sich stampfend und laufend wie bei der ersten Figur im Kreis um die gemeinsame Achse im Uhrzeigersinn.
- Takt 17-24: Die Fassung wird gelöst, die Tänzerin dreht sich viermal nach rechts. Der Tänzer macht pro Takt einen Gehschritt und pascht auf jedes 1. Viertel eines Taktes.
- Takt 25-32: Der Tänzer erfasst mit seiner rechten die linke Hand der Tänzerin und dreht diese viermal nach rechts. Der Tänzer macht dazu acht Nachstellschritte; er beginnt mit dem linken Bein im 1. Viertel auszusprechen und zieht das rechte Bein im 3. Viertel nach.
- Takt 33-48: Walzerrundtanz

Quellen:

Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 3. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1955, S. 15-16.

Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 21.

Blätter für Volkstanzgruppen. Beiblatt der Zeitschrift „Das deutsche Volkslied“ 4.1934, S. 25-26.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 58, S. 100.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 1, Nr. 18

Feistritzer Landler

(Niederösterreichisches Wechselgebiet)

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung, die Innenarme hängen herab. Während des ganzen Tanzes (außer beim Walzer) wird ein trippelnder Gehschritt beibehalten.

1. Teil

Takt 1-8: Im 1. und 2. Takt werden die gefassten Hände vorgeschwungen und dann beim Rückwärtsschwingen hochgezogen (bis über den Kopf), wobei sich die Tanzenden ein wenig von- und zueinander wenden. Vom 3. bis 8. Takt wird die Tänzerin nach rechts gedreht. Beide bewegen sich in die Tanzrichtung.

Takt 9-16: Der Tänzer erfasst nun auch mit seiner linken ihre rechte Hand. Er senkt seine Rechte, hebt seine Linke und dreht die Tänzerin eine Dreivierteldrehung nach rechts. Er selbst macht eine Vierteldrehung nach links und legt seine Linke in sein Genick, seine Rechte liegt am Rücken der Tänzerin. Beide bewegen sich um die gemeinsame Achse im Uhrzeigersinn vorwärts.

Takt 17-24: Gegengleich wie Takt 9-16.

Takt 25-32: Der Tänzer hebt seine rechte Hand mit der linken der Tänzerin über seinen Kopf, dann über ihren, während er die Tänzerin nach rechts ausdreht. Der Tänzer hebt dann seine rechte Hand mit ihrer linken und legt diese über ihren Kopf auf ihre rechte Schulter. Die Tänzerin steht an der rechten Seite des Tänzers, die Außenarme sind leicht vorgestreckt. Der Tänzer bildet die Achse, die Tänzerin geht gegen den Uhrzeiger vorwärts im Kreis.

Takt 33-40: Die Tänzerin tritt vor den Tänzer an dessen linke Seite (ohne Drehung). Der Tänzer bildet wieder die gemeinsame Achse, die Tänzerin geht im Uhrzeigersinn vorwärts im Kreis. Außenarme sind wieder leicht vorgestreckt. Am letzten Takt (Takt 40) wird die Tänzerin eine halbe Drehung mit beiden erhobenen Armen nach links gedreht, so dass sich die Tänzerin mit dem Rücken zur Tanzrichtung dem Tänzer gegenüber befindet.

Kadenz (Takt 41 - 49):

Takt 41-45: Im 41. Takt wird die Tänzerin vor dem Tänzer eine Drehung nach links gedreht. Im 42. Takt dreht sich der Tänzer einmal nach rechts. Im 43. und 44. Takt wird Takt 41 und 42 wiederholt. Im 45. Takt werden die Arme gesenkt, der Tänzer legt die gefassten Hände an die Hüften der Tänzerin.

Takt 46-49: Er führt sie vor sich her in die Tanzrichtung (ohne seitliche Verdrehungen der Hüften nach links oder rechts).
Vom 48. Takt an stampft (links, rechts, links, rechts) der Tänzer viermal (auf jedes Viertel einmal).

2. Teil

Takt 1-8: Linkswalzer in folgender Fassung: Der Tänzer hält mit der rechten die linke Hand der Tänzerin und legt sie in Hüfthöhe an ihre linke Seite in den Rücken. Die anderen Hände liegen gefasst links in Hüfthöhe an seinem Rücken.

Takt 9-16: Der Tänzer löst links die Handfassung, ergreift mit seiner linken Hand über ihrem linken gestreckten Arm die rechte Hand im Rücken der Tänzerin. Die linke Hand der Tänzerin und die Rechte des Tänzers sind vor dem Tänzer gefasst. Das Paar bewegt sich gegen den Uhrzeiger um die gemeinsame Achse.

Takt 17-24: Der Tänzer zieht mit seiner rechten Hand an, und die Tänzerin macht eine Drehung nach links unter dem linken Arm des Tänzers. Er lässt seine Linke mit ihrer Rechten auf ihrer rechten Hüfte ruhen. Der Tänzer hebt seine rechte Hand mit der gefassten linken der Tänzerin über ihren und seinen Kopf und beide machen einen Seitstellschritt nach links, Rücken an Rücken vorbei (Platzwechsel). Er hat nun seine Linke mit ihrer Rechten an seiner linken Hüfte und ihre Linke mit seiner Rechten an ihrer linken Hüfte. Das Paar bewegt sich in Richtung des Uhrzeigers um die gemeinsame Achse.

Takt 25-32: Der Tänzer schlüpft unter ihrem rechten Arm durch, nimmt seine linke Hand vom Rücken nach vor und dreht die Tänzerin vor sich nach links aus. Die Tänzerin bewegt sich gegen den Uhrzeiger um den Tänzer herum, wobei sie an seiner linken Seite vorbeikommend einen Handwechsel vornimmt; es werden nur die linken Hände gefasst. Die linken Hände liegen nun an der linken Hüfte des Tänzers. Die Tänzerin ist hinter dem Tänzer vorbei an seine rechte Seite gekommen und hier werden die Rechten gefasst und leicht nach rechts gestreckt. Der Tänzer bildet die Achse, und die Tänzerin bewegt sich gegen den Uhrzeiger herum.

Takt 33-40: Die Tänzerin tritt hinter dem Tänzer an seine andere Seite und bildet so die gegengleiche (spiegelbildliche) Figur zu Takt 25-32 des zweiten Teiles. Im 40. Takt löst der Tänzer die Fassung der linken Hände, macht einen Schritt nach rückwärts, unter dem rechten Arm der Tänzerin durchschlüpfend.

K a d e n z (T a k t 4 1 - 4 9) :

Takt 41-45: Im 41. Takt dreht sich die Tänzerin unter den erhobenen rechten Armen einmal nach rechts. Im 42. Takt dreht sich der Tänzer unter den erhobenen Armen nach links. Im 43. und 44. Takt werden die Drehungen wie im Takt 41 und 42 von Tänzerin und Tänzer wiederholt.

Im 45. Takt werden die Arme gesenkt, die Hände losgelassen und die ungleichnamigen erfasst. Wie bei der 1. Kadenz liegen nun die Rechte des Tänzers und die Linke der Tänzerin an ihrer linken Hüfte und das andere Händepaar an ihrer rechten Hüfte.

Takte 46-49: Wie Takt 46-49 im ersten Teil.

Abschluss: Walzerrundtanz

Quellen:

Ernst Hamza: Volkskundliche Studien aus dem niederösterreichischen Wechselgebiete. In: Zeitschrift des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, Bd. 54, 1914, S. 102-123, S. 120-123.

Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 2. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1948, S. 5-10.

Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 2-4.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 38-55, S. 99.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 1, Nr. 25

Fürizwänger

(Ötschergebiet)

Fassung zum Fürizwänger.

Schrittart:

Takt 1: Auf das 1. Viertel setzt der Tänzer den rechten Fuß rückwärts und dreht ihn dabei um eine Vierteldrehung nach rechts. Auf das 3. Viertel setzt er den linken Fuß neben den rechten. Der Körper hat nun eine Vierteldrehung vollendet.

Takt 2: Auf das 1. Viertel den rechten Fuß zu einer weiteren Vierteldrehung im rechten Winkel nach rechts vorstellen. Auf das 3. Viertel den linken Fuß neben den rechten setzen, usw.

Die Tänzerin führt dieselben Schritte wie der Tänzer aus, nur beginnt sie mit dem rechten Fuß vorwärts. Die rechten Füße der Tanzenden stehen immer mit den Außenseiten nebeneinander.

1. Teil

Takt 1-16: Das Paar tanzt nach dem oben beschriebenen Schritt im Uhrzeigersinn im Kreis. Am Ende der Melodie (15.-16. Takt) löst der Tänzer die Fassung der rechten Hand und dreht die Tänzerin unter seiner erhobenen Linken einmal im Uhrzeigersinn aus. Es wird wieder Fürizwängerfassung eingenommen.

2. Teil

Takt 17-32: Die Tanzenden setzen den linken Fuß immer auf das 1. Viertel rückwärts und ziehen den rechten Fuß auf das 3. Viertel nach und bewegen sich so um die gemeinsame Achse gegen den Uhrzeigersinn herum.
Am Ende der Melodie (31.-32. Takt) löst der Tänzer die Fassung der rechten Hand und dreht die Tänzerin unter seiner erhobenen Linken einmal im Uhrzeigersinn aus. Es wird wieder Fürizwängerfassung eingenommen.

Quellen:

Blätter für Volkstanzgruppen. Beiblatt der Zeitschrift „Das deutsche Volkslied“ 2. 1932, 16-20.

Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 1. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1946, S. 34-36.

Hermann Derschmidt u. Erna Schützenberger: Spinnradl. Unser Tanzbuch, 3. Folge. Heinrich Hohler Verlag, Landsberg a. Lech o.J., S. 5.

Hermann Derschmidt: Unser Tanzbuch. Tänze aus Oberösterreich. Landwirtschaftskammer für Oberösterreich, Linz 1956, S. [63].

Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 17.

Karl Magnus Klier: Zum deutschen Volkstanz. In: Sudetendeutsche Zeitschrift für Volkskunde 3.1930, S. 256-259.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 56-57, S. 99.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 3, Nr. 11

Gstanzlwalzer

(Pöggstall)

Eine bemerkenswerte Tanzgepflogenheit ist die Unterbrechung des gewöhnlichen Walzertanzens, sobald einer der Tänzer beginnt ein Gstanzl oder deren mehrere zu singen. Die Musik bricht ab und alle Tanzenden bleiben mit Richtung zum Singenden stehen. Die Tänzer hören dem Singenden zu oder singen selbst mit, falls ihnen das Gstanzl bekannt ist. Hierauf nimmt die Musik dieselbe Weise wieder auf, wobei die Melodie während der beiden letzten Takte der achttaktigen Weise nicht, wie beim Singen abwärts – sondern „c, d, e, f“ aufwärtssteigt. Der Walzer, den nunmehr alle Paare wieder tanzen, dauert meist einige „Gsätzln“ lang, worauf wieder das Singen erfolgt. Man wird bei diesem abwechselnden Gstanzlsingen und Walzertanzen an den oberösterreichischen und flachgauerischen Halbwalzer oder Triowalzer erinnert. Der Reiz dieser einfachen, geselligen Walzerform liegt im spontanen Gstanzlsingen. So wurde zum Beispiel gesungen:

Hinta drei Håbasäck håb i mei Mensch vasteckt,
den soll da Teifl holn, der ma s'håt gstein.

Oba aufisteign, einischaun und si net einitraun,
Der Bua der håt koa Schneid, s'Diandl koa Freid.

Mei Voda hiat d'Oxn, mei Muada de Kiah,
Mei Voda tuat ållawäu, i derfat nia.

Da Weana von Pöggstall trägt an Bauanbundhuat
Und den setzt ea nur auf, wånn a Goasmöichn tuat.

Quelle:

Herbert Lager: Tänze aus dem Waldviertel (= Schriftenreihe Volkstanz, Heft 5). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1991, S. 50-51.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 2, Nr. 8

Hansl, oha!

(Aus dem Wienerwald)

Takt 1-7: Walzerrundtanz

Takt 8: Das Paar hält an und stellt sich auf das 3. Viertel im Flankenkreis gegenüber auf.

Takt 9: Lösen der Tanzhaltung und im 1. und 2. Viertel eine Verbeugung zueinander, im 3. Viertel eine Halbdrehung gegen den Uhrzeiger.

Takt 10: Auf das 1. und 2. Viertel eine Verbeugung auseinander, im 3. Viertel wieder eine Halbdrehung im Uhrzeiger zum eigenen Tanzpartner.

Takt 11: Wie Takt 9.

Takt 12: Wie Takt 10.

Der 1. Teil des Tanzes wird mehrmals wiederholt bis plötzlich die Musik zwischen Takt 9-12 abbricht und jemand ruft: „Hansl, oha!“ Nun stimmt die Musik den Ländler an, bei dem sich die Paare zum Rundtanz ordnen.

Quelle:

Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 1. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1946, S. 41-42.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 1, Nr. 23

Jägermarsch aus Altenmarkt

(Altenmarkt an der Triesting)

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung, Arme hängen herab.

Takt 1-12: Vorgehen in Tanzrichtung, mit deutlichem Armschwingen. Takt 12: Fassung lösen.

Takt 13-24: Die Tänzer gehen in Tanzrichtung weiter und paschen dabei in die Hände. Die Tänzerinnen gehen in einem äußeren Kreis gegen die Tanzrichtung herum.

Takt 25-40: Die Tänzer tanzen mit jener Tänzerin, die bei Takt 24 gerade entgegengekommen ist, in geschlossener Rundtanzfassung Walzer.

Quelle:

Karl Horak: Volkstänze um Wien (= Schriftenreihe Volkstanz, Heft 1). Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz und Heimatpflege in der Steiermark, Graz 1988, S. 40-41.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 4, Nr. 14

Jägermarsch aus Klein-Mariazell

(Industrieviertel)

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung, Arme angewinkelt.

Takt 1-8: Die Paare gehen in der Tanzrichtung mit den linken Beinen beginnend im Kreis. Im 8. Takt verabschieden sich die Partner mit einer leichten Verbeugung voneinander ohne stehen zu bleiben. Die Tänzerin vollführt eine halbe Drehung nach links und blickt nun gegen die Tanzrichtung.

Takt 9-16: Die Tänzerin geht gegen die Tanzrichtung und der Tänzer geht paschend (je Takt viermal) in die Tanzrichtung weiter. Mit dem 16. Takt drehen sich Tänzer und Tänzerin zueinander und bleiben stehen.

Takt 17-48: Jeder Tänzer tanzt mit der ihm zufällig gegenüberstehenden Tänzerin 32 Takte Walzer (gewöhnliche oder geschlossene Rundtanzfassung). Tanzende die im Tanzkreis keinen Partner bekommen, treten zur Kreismitte um dort einen zu finden.

Hinweis:

Österreichischer Grundtanz

Quellen:

Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 2. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1948, S. 5.

Herbert Lager u. Hermann Derschmidt: Österreichische Tänze, 1. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1959 (2. Aufl.), S. 19-20.

Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 15.

Karl Horak: Tiroler Volkstänze, Grundformen (= Tiroler Volkstänze, 1. Folge). [Schwaz, 1959] (2. Aufl.), S. 31-31.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 59, S. 100.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 1, Nr. 10

Kautzner Landler

(Waldviertel)

Paare im Stirndoppelkreis, geschlossene Rundtanzfassung.

- Takt 1-16: „Landler-Rundtanz“
Am Ende der 16. Takte wird die Rundtanzfassung gelöst und die Rheinländerfassung eingenommen (Blick in die Tanzrichtung).
- Takt 17-18: „Rheinländerfigur“
Beide machen einen Nachstell- und dann einen Nachführschritt schräg links vorwärts (beide links beginnend).
- Takt 19-20: Nun einen Nachstell- und dann einen Nachführschritt schräg rechts vorwärts. Die Rheinländerfassung ist spiegelbildlich zu Takt 17-18.
- Takt 21-22: Der Tänzer dreht die Tänzerin leicht nach links, sodass er ihr ins Gesicht sieht. Takt 22 ebenso nach rechts. Beide schreiten im Walzerschritt mit.
- Takt 23-24: Der Tänzer löst die Fassung seiner linken Hand und dreht die Tänzerin unter seiner erhobenen Rechten einmal links herum.
- Takt 25-30: Wie Takt 17-22.
- Takt 31-32: Wie Takt 23-24, nur dreht sich die Tänzerin jetzt eineinhalbmal, bis sie dem Tänzer gegenübersteht.
- Takt 33-40: „Nach-Paschen“
Die Handfassung wird gelöst, die Tänzerin dreht sich vor dem Tänzer viermal rechtsherum. Der Tänzer geht hinter der Tänzerin im Takt (pro Takt ein Gehschritt), dabei pascht er auf jedes 1. und 3. Viertel.
- Takt 41-48: „Drehen“
Tänzer und Tänzerin nehmen eine Zweihandfassung ein und drehen sich abwechselnd unter den erhobenen Armen durch, die Tänzerin nach rechts und dann der Tänzer nach links, je vier Drehungen beider Tanzenden.
- Takt 49-64: „Landler-Rundtanz“
Mit dem Landler wird der Tanz abgeschlossen (bei Takt 8), soll der Tanz anschließend wiederholt werden, so wird bis Takt 16 weitergetanzt und bei Takt 17 wieder begonnen.

Quellen:

Blätter für Volkstanzgruppen. Beiblatt der Zeitschrift „Das deutsche Volkslied“ 4. 1934, 27-28.

Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 3. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1955, S. 22.

Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 4.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 18-19, S. 67.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 3, Nr. 18

Kehrschottisch

(Hohenruppersdorf)

Paare im Stirndoppelkreis, ohne Handfassung.

- Takt 1: Zwei seitliche Nachstellschritte nach links. Der Tänzer zur vor ihm tanzenden Tänzerin, die Tänzerin zum nachfolgenden Tänzer.
- Takt 2: Einhandfassung rechts, Schottischtupftritt mit dem rechten Fuß über links.
- Takt 3: Die Handfassung lösen. Der Tänzer macht mit vier Schritten eine Drehung im Uhrzeigersinn (rechts beginnend) und die Tänzerin gegen den Uhrzeigersinn (rechts beginnend). Das 1. und 3. Achtel des Taktes wird durch einen Stampfschritt betont, und auf das 2. und 4. Achtel wird der zweite Fuß dazugestellt.
- Takt 4: Wie Takt 2.
- Takt 5: Die Handfassung lösen. Zwei seitliche Nachstellschritte nach rechts zum eigenen Partner zurück.
- Takt 6: Einhandfassung rechts, Schottischtupftritt mit dem linken Fuß über rechts.
- Takt 7: Gegengleich wie Takt 3.
- Takt 8: Wie Takt 6.

Quellen:

Karl Horak: Der Volkstanz in der Umgebung von Wien um 1930. In: Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes 22.1973, S. 9-25, S. 13.

Karl Horak: Volkstänze um Wien (= Schriftenreihe Volkstanz, Heft 1). Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz und Heimatpflege in der Steiermark, Graz 1988, S. 22-23.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 20, S. 68.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 4, Nr. 11

Krebsenpolka

(Pehendorf bei Schönbach)

Paare im Stirndoppelkreis, die Partner etwas in Tanzrichtung gewendet, gewöhnliche Rundtanzfassung.

- Takt 1: Mit den äußeren Füßen (Tänzer links, Tänzerin rechts) wird in die Tanzrichtung aufgestampft (1. Viertel), im zweiten Taktteil (2. Viertel) werden die Innenfüße nachgestellt wie bei einem Nachstellschritt.
- Takt 2: Wie Takt 1.
- Takt 3: Zwei Galoppschritte in die Tanzrichtung (Tänzer links, Tänzerin rechts).
- Takt 4: Ein seitlicher Nachführschritt in die Tanzrichtung, worauf sich das Paar am Ende des Taktes zu einer Gegenüberstellung zueinander dreht.
- Takt 5-7: Sechs kurze seitliche Galoppschritte gegen die Tanzrichtung (Tänzer rechts, Tänzerin links beginnend).
- Takt 8: Ein seitlicher Nachführschritt gegen die Tanzrichtung.
- Takt 9-16: Wie Takt 1-8.
- Takt 17-32: Polkarundtanz

Gewährsleute:

Johann Wagner, Altbauer und ehemaliger Musikant, Pehendorf mit Partnerin Anna Friedl.

Quelle:

Herbert Lager: Tänze aus dem Waldviertel (= Schriftenreihe Volkstanz, Heft 5). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1991, S. 34-35.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 4, Nr. 12

Krebspolka

(Ybbsitz)

Paare im Stirndoppelkreis, die Partner etwas in Tanzrichtung gewendet, gewöhnliche Rundtanzfassung.

- Takt 1: Mit den äußeren Füßen (Tänzer links, Tänzerin rechts) wird in die Tanzrichtung aufgestampft (1. Viertel), im zweiten Taktteil (2. Viertel) werden die Innenfüße nachgestellt wie bei einem Nachstellschritt.
- Takt 2: Wie Takt 1.
- Takt 3: Zwei Galoppschritte in die Tanzrichtung (Tänzer links, Tänzerin rechts).
- Takt 4: Ein seitlicher Nachführschritt in die Tanzrichtung, worauf sich das Paar am Ende des Taktes zu einer Gegenüberstellung zueinander dreht.
- Takt 5-7: Sechs kurze seitliche Galoppschritte gegen die Tanzrichtung (Tänzer rechts, Tänzerin links beginnend).
- Takt 8: Ein seitlicher Nachführschritt gegen die Tanzrichtung.
- Takt 9-16: Wie Takt 1-8.
- Takt 17-32: Polkarundtanz

Hinweis:

Österreichischer Grundtanz

Quellen:

Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 1. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1946, S. 20-21.

Herbert Lager u. Hermann Derschmidt: Österreichische Tänze, 1. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1959 (2. Aufl.), S. 26.

Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 27.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 23, S. 68.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 4, Nr. 2

Kreuzpolka aus Dorfstetten

(Dorfstetten im Yspertal)

Paare im Stirndoppelkreis, Zweihandfassung, angewinkelt.

Takt 1: Zwei ziemlich raumgreifende Seitstellschritte in die Tanzrichtung.

Takt 2: Im 1. Taktviertel ein seitstellen in Tanzrichtung. Im 2. Viertel schwunghaftes überkreuzen des Spielbeines (rechtes Bein) vor dem Standbein.

Takt 3-4: Gegengleich wie Takt 1-2.

Takt 5-8: Zweischrittdreher

Gewährspersonen:

Karl Gebetsberger, Holzplatzmeister und Frau Hedwig, Ferdinand Kernstock, Kraftfahrer und Frau Emma

Ludwig Undeutsch, Forstarbeiter und Frau Gertrude

Musik:

Rudolf Fischl, Bauer und Sägewerksbesitzer, Geige

Franz Fischl, diat. Harmonika.

Quelle:

Herbert Lager: Tänze aus dem Waldviertel (= Schriftenreihe Volkstanz, Heft 5). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1991, S. 28-29.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 2, Nr. 4

Kreuzpolka aus Emmersdorf

(Emmersdorf, Pöggstall, Gutenbrunn am Ostrong)

Paarweise im Flankendoppelkreis, Tänzerin eingehängt.

Takt 1-2: Mit den Außenfüßen beginnend drei Gehschritte vorwärts und mäßig hohes Vorschwingen der inneren Beine im 3. Achtel des 2. Taktes. Im 4. Achtel drehen sich beide auf den Ballen der Außenfüße – Fassung wird gelöst – über innen zur Gegenrichtung.

Takt 3-4: Mit den nunmehr äußeren Füßen beginnend, mit brusthoher Innenhandfassung drei Gehschritte und Vorschwingen der nun inneren Beine. Im 4. Achtel des 4. Taktes drehen sich beide auf dem Ballen der Außenfüße zueinander und nehmen eine Rundtanzfassung ein.

Takt 5-8: Zweischrittdreher

Quelle:

Herbert Lager: Tänze aus dem Waldviertel (= Schriftenreihe Volkstanz, Heft 5). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1991, S. 30-31.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 1, Nr. 5

Landler aus Artstetten

(Waldviertel)

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung, Arme angewinkelt.

1. Teil

- Takt 1-8: „Stampfen“
Tänzer und Tänzerin beginnen mit dem Außenfuß und gehen nebeneinander im Dreierschritt in die Tanzrichtung. Der Tänzer stampft pro Takt (1. Viertel) einmal auf den Boden, und im 7. Takt dreht er die Tänzerin unter seinem erhobenen Arm einmal nach rechts herum.
- Takt 9-16: „Paschen“
Tänzer und Tänzerin gehen ohne Handfassung nebeneinander her, und der Tänzer pascht auf das 1. Viertel jeden Taktes in die eigenen Hände.
- Takt 17-32: „Fürizwänger“
Tänzer und Tänzerin nehmen die Fürizwängerfassung ein und tanzen 16 Takte Fürizwänger (Tänzer beginnt mit dem rechten Bein vorwärts nach außen).
- Takt 33-38: „Kadenz“
Die ersten 4 Takte noch Fürizwänger, dann wird die Tänzerin einmal nach rechts ausgedreht.

2. Teil

- Takt 1-16: Wie Takt 1-16 im 1. Teil
- Takt 17-32: „Dirndldrahn“
Der Tänzer geht im Dreierschritt und dreht die Tänzerin unter seinem erhobenen Arm dreimal (pro Takt eine Drehung) nach rechts im Uhrzeigersinn vor sich her, dreimal nach links gegen den Uhrzeigersinn, dann wieder nach rechts, usw.
- Takt 33-38: „Kadenz“
Während der Kadenz wird die Tänzerin noch zweimal nach links gegen den Uhrzeigersinn und dreimal nach rechts gedreht. Mit der letzten Drehung (Takt 37) werden die gefassten Hände gesenkt und beide gehen wieder nebeneinander her (wie zu Beginn des Tanzes).

Quellen:

Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 2. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1948, S. 42.

Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 16.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 24, S. 68.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 2, Nr. 11

Landler aus dem Ybbsfeld

(Höhenberg bei Petzenkirchen)

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung, Arme angewinkelt.

Eingang (Vorspiel):

Während die Musik den Eingang spielt stehen die Paare ruhig am Platz. Am Ende mitunter Stampfwirbel durch einen Tänzer.

Takt 1-8: „Strampfn“ (Stampfen)

Der Tänzer schreitet auf das 1. Viertel links und auf das 2. Viertel rechts aus. Auf das 3. Viertel erfolgt mit dem rechten Bein ein stampfender Aufhupf während das linke Bein vorgeschneilt wird. Die Tänzerin geht mit Dreierschritten neben dem Tänzer her.

Takt 9-16: „Paschn“

Der Tänzer dreht sich zur Tänzerin, legt seine linke Hand an ihre rechte Schulter und hält mit seiner Rechten ihre Linke vor seiner Brust. In dieser Fassung kreist das Paar einmal um die gemeinsame Achse im Uhrzeiger. Im 6. Achtel des 2. Taktes gibt der Tänzer seiner Tänzerin mit der Linken einen Drehimpuls zu einer ganzen Rechtsdrehung. Die Handfassung löst er im Augenblick des Wegdrehens. Ab dem 11. Takt pascht der Tänzer auf jedes erste Taktviertel einmal in die eigenen Hände. Die Tänzerin geht ohne Handfassung neben dem Tänzer in Dreierschritten weiter.

Takt 17-24: „Zwischenfigur“

Takt 17-20: Tänzer und Tänzerin drehen sich zueinander und kommen linksschultrig nebeneinander zu stehen. Beide Hände werden gefasst, die rechten Arme im Ellbogen stark gebeugt, die linken Arme nicht ganz brusthoch seitgestreckt und im Ellbogen nicht durchgestreckt. In dieser Fassung kreist das Paar einmal nach links um die gemeinsame Achse.

Takt 21: Der Tänzer löst die Fassung der linken Hand und schwingt mit den gefassten inneren Händen in Tanzrichtung nach vor.

Takt 22-23: Während er nun die Tänzerin an der erhobenen Rechten zwei Mal nach links dreht, umkreist er sie einmal im Uhrzeigersinn. Die Tänzerin dreht sich dabei nicht um ihre eigene Achse, sondern weicht dem Tänzer aus.

Takt 24: Das Umkreisen wird beendet. Der Tänzer legt seine linke Hand (etwa im 3. Taktviertel) auf die rechte Schulter der Tänzer und beginnt diese in Tanzrichtung zu schieben. Mit seiner Rechten hält er ihre Linke brusthoch nahe seinem Körper.

Takt 25-48: „Landlerdrahn“ (4 x 6 Takte)

Takt 25: Der Tänzer setzt das bereits begonnene „Schieben“ fort. Sie macht dabei einen Nachstellschritt rückwärts - 1. Viertel rechts, 3. Viertel links - überträgt aber das Gewicht nicht auf das linke Bein, sodass sie beim nächsten Dreierschritt wieder links ausschreiten kann.

Takt 26-27: Der in Gegenüberstellung mit seiner Tänzerin befindliche in Tanzrichtung blickende Tänzer nimmt ihre Linke aus seiner Rechten in die Linke und dreht die Tänzerin an seiner erhobenen Linken einmal nach rechts. Gleichzeitig gelangt er auf die Innenseite der Tanzbahn. Im 3. Viertel des 27. Taktes nimmt er die Linke seiner Tänzerin wieder in seine Rechte und fängt die Rechtsdrehung seiner Tänzerin ab, indem er die gefassten Hände, die Drehbewegung abbremsend, ein wenig nach vorne führt.

Takt 28-29: Während der Tänzer seine Tänzerin mit seiner erhobenen Rechten zweimal nach links dreht, umkreist er sie einmal im Uhrzeigersinn. Die Tänzerin dreht sich dabei nicht um ihre eigene Achse, sondern weicht dem Tänzer aus.

Takt 30: Einleitung des „Schiebens“ wie Takt 24.

Takt 31-48: Wie Takt 25-30.

Takt 49-55: „Kadenz“

Takt 49-53: Wie Takt 25-30.

Takt 54: Die kreisenden Bewegungen werden beendet, der Tänzer ist nun mit dem Rücken zur Kreismitte gewendet, seine Tänzerin ihm gegenüber. Er legt seine linke Hand auf ihre rechte Schulter und gibt ihr im 3. Taktviertel, ihre rechte Schulter leicht wegstoßend, einen Drehimpuls zu einer ganzen Rechtsdrehung.

Takt 55: Der Tänzer klatscht im 1. und 2. Viertel in die Hände.

Dann beginnt das nächste Durchspiel des Ländlers.

Nach dem letzten Durchspiel folgen 32 Takte Walzer.

Gewährsleute:

Florian Schedelmayer, Bauernsohn, Höhenberg bei Petzenkirchen mit Partnerin.

Musikanten: Franz Höllersberger, Bahnbeamter, Akkordeon, Ybbs, Franz Weinzierl, Bauer, Klarinette, Blindenmarkt.

Quelle:

Herbert Lager: Landler. Waldviertel und Umland von Ybbs (= Schriftenreihe Volkstanz, Heft 4). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1990, S. 52-57.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 1, Nr. 13

Landler aus dem Yspertal

(Dorfstetten - Yspertal)

Paare im Flankendoppelkreis, eingehängt.

Einleitung: Während die Musik den Eingang spielt, verharren die Paare ruhig auf dem Platz.

Takt 1-8: „Strampfn“ (Stampfen)
Die Paare bewegen sich im Dreierschritt – beide links beginnend – in Tanzrichtung. Der Tänzer betont das 1. Taktviertel mit einem mäßig lauten Stampfschritt.

Takt 9-16: „Prackn“ (Paschen)
Ohne die eingehängte Fassung zu lösen, klatscht der Tänzer in jedem Taktviertel in die Hände, im 16. Takt jedoch nur im 1. Viertel. Während die Mehrzahl der Tänzer auf diese Art klatscht „doppelt“ der eine oder andere. Dies wird aber nicht durchgehend ausgeführt.

Takt 17-24: „Umtanzen“
Takt 17: Im Bewegungsauftritt drehen sich beide Partner mit einer Vierteldrehung zueinander zur Gegenüberstellung und fassen einander an den ungleichnamigen Händen etwa in Hüfthöhe. Der Tänzer führt die in ungefähr schulterbreitem Abstand voneinander gehaltenen Hände nach rechts. Dabei wird der Dreierschritt auf der Stelle getreten.
Takt 18: Seitführen der Hände vom Tänzer aus gesehen nach links. Gleichzeitig begeben sich beide in linksschultrige Gegenstellung. Der linke Arm des Tänzers und der Rechte der Tänzerin sind in mehr lässiger Armhaltung vor dem Körper des Partners in Hüfthöhe seitgestreckt, die beiden anderen Arme im Ellbogen gebeugt.
Takt 19-22: In dieser Gegenstellung eineinhalb Umdrehungen des Paares gegen den Uhrzeigersinn um die gemeinsame Achse, so dass zum Schluss der Tänzer zur Kreismitte blickt.
Takt 23-24: Er dreht sich nun, die Fassung seiner linken Hand lösend, nach rechts unter seinem rechten Arm durch, während seine Tänzerin hinter ihm in den Außenkreis gelangt. Beide befinden sich nun nebeneinander in Tanzrichtung gewendet. Der Tänzer macht eine Ausholbewegung für das kommende Landlerdrehen durch mäßiges Vorschwingen der gefassten Hände in Brusthöhe.

Takt 25-48: „Landlerdrahn“ (6 x 4 Takte)

Takt 25-26: Der Tänzer dreht seine Tänzerin, diese im Uhrzeigersinn umschreitend, an der erhobenen Rechten eineinhalb Mal gegen den Uhrzeigersinn. Bei dieser Umschreitung weicht die Tänzerin ihrem Tänzer so aus, dass sich beide im Sinne des Uhrzeigers um den gemeinsamen Mittelpunkt bewegen. Die Tänzerin vollführt also eine Doppelbewegung (kreisend und gleichzeitig den gemeinsamen Mittelpunkt umtanzend). Wenn nun die Tänzerin nach eineinhalb Umdrehungen um die eigene Achse in – zum Tänzer entgegen gesetzte – Frontrichtung gewendet ist, senkt dieser seine rechte Hand bei beibehaltener Fassung auf Hüfthöhe und hält damit die Tänzerin an.

Takt 27: In dieser Stellung bewegt sich das Paar weiter nach rechts um die gemeinsame Achse, so dass der Tänzer nunmehr wieder in Tanzrichtung blickt. Er hat somit eine ganze Umdrehung um den gemeinsamen Mittelpunkt vollführt.

Takt 28: Er dreht die Tänzerin an der erhobenen Rechten ziemlich flink eine ganze Drehung nach rechts und hält die Drehbewegung durch Senken und geringes Vorführen der gefassten Hände an. Dieses flüchtige geringe Vorführen dient wieder als Ausholbewegung für die nachfolgende Linksdrehung der Tänzerin.

Takt 49-55: „Kadenz“

Wie oben das siebte Mal. Das letzte Rechtsdrehen der Tänzerin mit dem nachfolgenden Vorführen der gefassten Hände wird auf zwei Takte verlängert. Im 54. und 55. Takt wird durch Einhängen wieder die Ausgangsstellung eingenommen.

Quelle:

Herbert Lager: Landler. Waldviertel und Umland von Ybbs (= Schriftenreihe Volkstanz, Heft 4). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1990, S. 30-38.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 1, Nr. 4

Landler aus Friedreichs

(Waldviertel)

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung, Arme angewinkelt.

Takt 1-8: „Stampfen“

Die Paare gehen in Tanzrichtung. Der Tänzer beginnt links, die Tänzerin rechts. Der Tänzer stampft auf das 1. Viertel eines jeden Taktes mit dem Fuß auf.

Takt 9-16: „Paschen“

Die Paare lösen die Handfassung und gehen in Tanzrichtung weiter. Der Tänzer pro Takt (1. Viertel) einmal in seine eigenen Hände. Die Tänzerin hängt sich während dieser Figur in den rechten Arm des Tänzers ein.

Takt 17-24: „Drehen der Tänzerin“

Der Tänzer dreht mit seiner rechten Hand, in der die Linke der Tänzerin gefasst ist, die Tänzerin pro Takt einmal im Uhrzeigersinn.

Takt 25-32: „Drehen der Tänzerin“

Wie Takt 17-24, nur dreht sich die Tänzerin nach links gegen den Uhrzeigersinn. Zum Schluss (Takt 31-32) werden die gefassten Hände gesenkt, und der Tänzer ergreift, wenn die Tänzerin ihm gerade gegenübersteht, mit seiner linken Hand ihre Linke und schlüpft sich bückend mit einer ganzen Drehung im Uhrzeigersinn unter den Händen durch.

Takt 33-48: „Fürizwänger“

Tänzer und Tänzerin nehmen die Fürizwängerfassung ein und tanzen 16 Takte Fürizwänger (Tänzer beginnt rechts vorwärts nach außen).

Takt 49-53: „Kadenz“

Während der Kadenz tanzt das Paar noch 4 Takte Fürizwänger. Im 53. Takt fasst der Tänzer mit seiner Rechten ihre Linke und dreht sie einmal schwungvoll nach rechts zur Ausgangsstellung aus.

Quellen:

Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 2. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1948, S. 44-45.

Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 15.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 25, S. 68.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 1, Nr. 20

Ländler aus Hohenruppersdorf

(Weinviertel)

Paare im Flankendoppelkreis, Kreuzfassung.

1. Art

Takt 1-8: „Durchschlingen“

Die gefassten Hände über Kopfhöhe heben und dreimal darunter umdrehen, Tänzer nach links, Tänzerin nach rechts, dann ein Schritt vorgehen, wobei die gefassten Hände in Brusthöhe nach vorgehalten werden, die Hände wieder heben und noch einmal, wie oben beschrieben drehen und schließlich noch einen Schritt vorwärts mit Heben der Hände in Brusthöhe.

2. Art

Takt 1-8: „Durchschlingen“

Die gefassten Hände über Kopfhöhe heben und dreimal darunter umdrehen, Tänzer nach links, Tänzerin nach rechts, dann einmal umgekehrt, Tänzer nach rechts, Tänzerin nach links und schließlich einen Schritt nach vorgehen, wobei die gefassten Hände in Brusthöhe nach vorgehalten werden. Als Einleitung können auch manchmal auf vier Takte vier Schritte vorgegangen werden, wobei die gefassten Hände in Brusthöhe hochgehoben sind.

Diese zwei Formen des „Durchschlingens“ in Dreierschritten wechseln nach freiem Ermessen mit gewöhnlichem Ländlerrundtanz ab.

Quelle:

Karl Horak: Volkstänze um Wien (= Schriftenreihe Volkstanz, Heft 1). Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz und Heimatpflege in der Steiermark, Graz 1988, S. 20-21.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 3, Nr. 15

Landler aus Neustadtl

(Mostviertel)

Paare im Flankendoppelkreis, eingehängt bei gleichzeitiger Handfassung.

Schrittart: Dreierschritt, jedoch der zweite Schritt wird nur angedeutet. Tänzerin während des ganzen Ländlers, Tänzer soweit nicht anders angegeben.

Eingang (5 Takte):

Während die Musik den Eingang spielt gehen die Tänzer mit Nachführschritten und die Tänzerinnen mit Dreierschritten im Kreis.

Ab dem 4. Achtel des 4. Taktes stampft der Tänzer im Achtelrhythmus. (links-rechts-links) und auf das 1. Viertel von Takt 5 einmal rechts, wobei das das Gewicht am rechten Bein bleibt.

Der letzte Takteil von Takt 5 ist bereits der Auftakt zur 1. Figur, der gleich zum Drehen der Tänzerin verwendet wird, einmal nach rechts mit seiner Rechten und ihrer Linken.

Hinweis: Dieser vorverlegte Beginn gilt für alle Figuren, die mit Dirndldrehen beginnen.

Takt 1-8: „Stampfen“

Tänzerin fertig ausdrehen. (Auftakt plus Takt 1). Nach dem Drehen senkt der Tänzer den Arm, ohne die Handfassung zu lösen und führt den Arm seiner Tänzerin unter seinen Unterarm, so dass sie bei ihm eingehängt ist. Die Tänzerin geht mit Dreierschritten an seiner Seite weiter.

Ab dem 2. Takt stampft der Tänzer auf das 1. Viertel eines jeden Taktes mit dem ausschreitenden linken Fuß auf und stellt den rechten im 3. Viertel ruhig bei.

Takt 9-16: „Paschen“

Auftakt plus Takt 9: Der Tänzer fasst mit seiner Rechten die Linke der Tänzerin und dreht diese einmal nach rechts aus und löst die Fassung. Ab dem 2. Viertel von Takt 2 paschen die Tänzer auf jedem Takteil und gehen mit gewöhnlichen Schritten (pro Takt einen) in Tanzrichtung. Die Tänzerinnen gehen ohne Fassung seitlich vor ihrem Tänzer. Der letzte Pascher erfolgt im 8. Takt auf das 1. Viertel. Danach wenden sich die Tanzpartner zueinander und fassen einander an den ungleichnamigen Händen.

- Takt 17-24: „Großes Übergangl“:
- Takt 17: Armschwung vom Tänzer aus nach rechts; bei gleichzeitigem Folgen der Bewegung mit einem kleinen Seitstellschritt.
- Takt 18: Armschwung vom Tänzer aus nach links, Seitstellschritt zurück.
- Takt 19-20: Auf Takt 19 wird der Schwung nur mehr angedeutet und dabei die Fassung seiner Linken und ihrer Rechten gelöst. Gleichzeitig schwingt der Tänzer seine Rechte mit ihrer Linken hoch und geht unter den nun erhobenen, gefassten Händen durch und dreht nach rechts aus.
- Takt 21-22: Der Tänzer dreht die Tänzerin unter den noch immer erhobenen, gefassten Händen einmal nach links ein mit Stopp auf Takt 22. (Arme abgewinkelt, wobei er am Ende von Takt 22 die Hände auf ca. Augenhöhe der Tänzerin senkt und deutlich in der Bewegung innehält.)
- Takt 23-24: Der Tänzer dreht die Tänzerin einmal nach rechts; senkt die gefassten Hände und schwingt diese leicht nach vor (Ausholen zum folgenden Landlerdrahn).
- Takt 25-50: „Landlerdrahn“: (5 x 5 Takte)
- In Kurzform: Dirndl 2-mal nach links drehen mit Nachschwingen und 1-mal nach rechts drehen mit Stopp (wie Takt 22 des Übergangls), wobei sich die Tanzpartner zusätzlich einmal im Uhrzeigersinn umkreisen.
- Die 5 Takte des Landlerdrahns:
- Eine genaue Beschreibung des Landlerdrahns erweist sich als schwierig, da sich verschiedene Bewegungen gleichzeitig abspielen und flüssig ineinander übergehen. Das geschriebene Wort kann nun einmal nur hintereinander dargestellt werden, und somit ist jede Beschreibung nur ein Darstellungsversuch, der das Vorzeigen nur schlecht ersetzt.
- Man möge auch die Beschreibungen des Ybbsers und Obernberger Ländlers vergleichen. Die Takte 1 bis 3 des Neustadtlers entsprechen den Takten 3 bis 5 des Ybbsers und Obernbergers.
- Takt 1-3: Der Tänzer hebt die gefassten Hände, wendet sich der Tänzerin kurz zu und beginnt sie zweimal nach links einzudrehen. Gleichzeitig umschreiten sich die Tanzpartner im Uhrzeigersinn, er mit drei Schritten, sie mit zwei Gehschritten und einem Walzerschritt. Sie macht außerdem bei jedem Gehschritt fast eine halbe, beim 3. Schritt etwas mehr als eine ganze Drehung um die eigene Achse. Zuletzt werden die gefassten Hände gesenkt und in Brust- bis Hüfthöhe nach hinten durchgeschwungen.
- Choreographisch gesehen ist der Weg der Tänzerin eher ein Dreieck als ein Kreis.
1. Schritt (links): auf die Kreislinie - 2. Schritt (rechts): in den Kreis - 3.: Mit dem 2. Dreher (links-rechts-links) heraus.

Takt 4 und 5: Nun hebt der Tänzer die gefassten Hände hoch und dreht die Tänzerin einmal nach rechts aus. Spätestens jetzt blickt er wieder in Tanzrichtung und geht geradeaus vorwärts. Im 5. Takt stoppt er die Drehung der Tänzerin durch Abwinkeln der Arme. Ihr rechter Fuß bleibt nun belastet. Die gefassten Hände verharren für einen Augenblick bewegungslos in Brust- bis Kinnhöhe des Tänzers (etwa Augenhöhe der Tänzerin), wobei sich die Tanzpartner etwas zueinander wenden und Blickkontakt aufnehmen.

Welche Schritte der Tänzer macht, ist ihm selbst überlassen, entweder Dreierschritte oder einen Gehschritt pro Takt.

Durch die vielen Drehungen hat die Tänzerin sowieso kaum eine Wahl. Nach dem oben beschriebenen Dreieck folgt 4.: Rechtsdreher am Platz (rechts-links-rechts-links) - 5.: Schritt in Tanzrichtung (rechts).

Hinweis: Takt 5 des Landlerdrahns ist ident mit Takt 6 des Übergangs.

Wenn die Kadenz einsetzt, weiß man, dass das Landlerdrahn zu Ende ist. Man braucht daher die Wiederholungen nicht mitzuzählen, sondern tanzt ganz einfach den letzten Dreher zu Ende.

7 Takte:

„Kadenz“

Im 1. Takt wird die letzte Figur des Landlerdrahns zu Ende geführt (Stopp nach der letzten Rechtsdrehung des Dirndls; siehe oben, Takt 5).

Takt 2 u. 3: „Dirndl einfangen“ und Flankenkreis einnehmen.

Der Tänzer hebt die gefassten Hände hoch, beginnt die Tänzerin nach links einzudrehen, senkt den Arm im Weiterdrehen, und legt ihn um ihre Schultern („einfangen“). Die nach wie vor gefassten Hände ruhen auf ihrer rechten Schulter. Dabei führt der Tänzer seine Tänzerin zusätzlich mit seiner freien Linken an ihrem linken Oberarm, bis sie sich an seiner rechten Seite befindet.

Takt 4 bis 7: In dieser Stellung wird zwanglos in Tanzrichtung gegangen. Im letzten Takt der Kadenz dreht er, ohne die gefassten Hände zu heben, die Tänzerin einmal nach rechts aus.

Danach beginnt das nächste Durchspiel des Ländlers; früher wurden bis zu sechs Durchspiele getanzt.

Nach dem letzten Durchspiel folgt ein langsamer Linkswalzer (32 Takte) in gewöhnlicher Rundtanzfassung.

Gewährsleute:

Rudolf Reiter, vulgo Dörfl und Gattin Leopoldine.

Alois Tüchler, vulgo Egg, und Gattin Aloisia.

Quelle:

Sissy Banner u. Volker Derschmidt: Landler. Strudengau und Umland von Amstetten (= Schriftenreihe Volkstanz, Heft 7).
Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 2003, S. 27-30.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 1, Nr. 17

Ländler aus Pöggstall

(Raum Pöggstall – Gerersdorf)

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung, Arme angewinkelt.

- Schrittart: Tänzer: 1. Viertel rechts vorschreiten, 2. Viertel links nachführen und ohne Übertragung aufsetzen, 3. Viertel links Übertragung, verbunden mit einer geringen Vorwärtsbewegung also rechts–links–links. Tänzerin: Wenn beide Partner nebeneinander gehen, gleicher Schritt, sonst Dreierschritt.
- Takt 1-8: „Umkreisen“
Der Tänzer fasst die Tänzerin mit der linken Hand an ihrer Linken und dreht sie viermal im Uhrzeigersinn. Er umkreist die sich drehende Tänzerin einmal gegen den Uhrzeigersinn.
- Takt 9-16: „Umkreisen“
Der Tänzer fasst mit seiner rechten Hand ihre Linke und beide vollführen gegengleiche Raumbewegungen, also Tänzerin wird gegen den Uhrzeigersinn gedreht, Tänzer umkreist im Uhrzeigersinn.
- Takt 17-24: Wie Takt 1-8.
- Takt 25-32: Wie Takt 9-16.
- Takt 33-40: „Kadenz“ (Ausblasn)
Der Tänzer behält die Handfassung, also seine Rechte und ihre Linke, und dreht die Tänzerin, selbst in Tanzrichtung kurzschrittig weitergehend, zwei Mal im Uhrzeigersinn. Hierzu werden vier Takte benötigt. Mit dem 4. Schritt gelangt er neben die Tänzerin. Hierauf hängt sie sich mit dem linken in seinen rechten Arm ein und beide bewegen sich in Tanzrichtung
- Takt 41-48: „Strampfn“ (Stampfen)
Während die Tänzerin mit ihrem Tänzer eingehängt weitergeht, stampft der Tänzer auf jedes 1. Taktviertel mit dem rechten, auf jedes 3. Viertel mit dem linken Fuß mäßig laut. Im 8. Takt nur 1 Stampfer rechts. Mit seiner Linken fasst er ihre Rechte, gibt ihr einen Drehimpuls im Uhrzeigersinn und löst die Fassung.
- Takt 49-56: „Prackn“ (Paschen)
Der Tänzer geht vorwärts und klatscht mit jedem Taktviertel in die Hände. Die Tänzerin dreht sich vier Takte lang, Hände im Hüftstütz, im Uhrzeigersinn, sodann vier Takte lang gegen den Uhrzeigersinn.

Takt 57-64: „Umtanzn“

Takt 1-4: Die Paare wenden sich zueinander, rechte Schulter bei rechter Schulter, und fassen einander bei mäßig gestreckten rechten Armen an den ungleichnamigen Händen in Hüfthöhe. In dieser rechtsschultrigen Gegenstellung kreisen beide eine Umdrehung im Uhrzeigersinn um die gemeinsame Achse.

Takt 5-8: Der Tänzer löst die Fassung seiner Linken und dreht die Tänzerin mit seiner Rechten zwei Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn, während er sie im Uhrzeigersinn umkreist, bis beide schließlich, mit der Front in Tanzrichtung gewendet, die Figur beenden.

Takt 65-72: „Umkreisen“

Wie Takt 1-8.

Takt 73-80: „Kadenz“ (Ausblasn)

Der Tänzer fasst mit seiner Rechten die Linke der Tänzerin und führt im Übrigen die Bewegungsfolge wie Takt 33-40 aus.

Takt 81-112: Wie Takt 41-72.

Gewährsleute:

Ehemaliger Pöggstaller Gastwirt Franz Rehberger, geb. 1905, Frau Anna Honeder.

Quelle:

Herbert Lager: Landler. Waldviertel und Umland von Ybbs (= Schriftenreihe Volkstanz, Heft 4). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1990, S. 27-29.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 2, Nr. 2

Hinweis: heißt auf der CD „Emmersdorfer Ländler“

Landler aus Schönbach

(Waldviertel)

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung.

Schrittart: Der Tänzer schreitet im 1. Viertel eines jeden Taktes links aus, führt im 2. Viertel den rechten Fuß schleifend nach und ein wenig über die Fußspitze des Standbeines hinaus. Im 3. Viertel überträgt er auf den rechten Fuß. Das Vorführen des Spielbeines nannte der Gewährsmann Josef Wagner (vulgo Fichtenbauer) „schleifn“. Beim Schleifen erfolgt der Bodenkontakt zuerst mit dem Ballen und rollt über die Ferse ab. Dieser Schritt wird in derselben Ausführung, angepasst an die verschiedenen Fortbewegungsbedingungen, fortgesetzt.
Die Tänzerin macht den gleichen Schritt, also auch links beginnend, jedoch ist das Schleifen bei ihr weniger ausgeprägt.

Takt 1-8: „Strampfn“ (Stampfen)
Der Tänzer fasst mit der Rechten von oben hüfthoch die Linke der Partnerin und beide bewegen sich in Tanzrichtung. Er stampft mäßig laut im 1. Viertel eines jeden Taktes links, im 3. Viertel rechts. Im 8. Takt dreht er die Partnerin, nunmehr nur einmal stampfend, an seiner erhobenen Hand einmal nach rechts herum und löst die Fassung.

Takt 9-16: „Prackn“ (Paschen)
Während beide, links beginnend, weitergehen, klatscht der Tänzer im 9. Takt und 10. Takt auf das 1. und 3. Viertel. Nach jedem Schlag dreht er dabei die Hände um 180 Grad, also einmal mit dem rechten, dann mit dem linken Handrücken nach oben. Im Weiterverlauf klatscht er in jedem Viertel, dreht aber die Hände nur einmal in jedem Takt. Im 1. Viertel des 16. Taktes klatscht der Tänzer abschließend in die Hände und beide drehen sich hierauf zueinander zur Gegenstellung linke bei linker Schulter. Die ungleichnamigen Hände werden, bei mäßig gestreckten linken Armen, etwa in Hüfthöhe gefasst.

Takt 17-24: „Umtanzen“
In dieser linksschultrigen Gegenstellung kreisen beide zweimal gegen den Uhrzeigersinn um die eigene Achse, wobei das „Schleifen“ des Tänzers besonders augenfällig erscheint.

Takt 25-32: „Rundtanz“

Die Partner verschieben ihre Stellung zueinander nach links, so dass sich der Tänzer also ein wenig rechts von seiner Tänzerin befindet. Die Rechte des Tänzers an ihrer linken Hüfte, seine Linke mit ihrer Rechten mäßig seitgestreckt, drehen sich beide mit dem Uhrzeigersinn um die gemeinsame Achse, wobei beide links mit leichter Innendrehung des Fußes ausschreiten. Um eine zu starke Innendrehung zu vermeiden, ist die Übertragung auf den rechten Fuß im 3. Taktviertel mit einer stärkeren Auswärtsdrehung dieses Fußes verbunden. Im 32. Takt löst der Tänzer die Fassung seiner Rechten, während seine Linke mit ihrer Rechten gefasst bleibt. Seine Front ist in Tanzrichtung gewendet.

Takt 33-40: „Schwenken der Tänzerin“

Mit seiner Linken schwenkt der Tänzer die Partnerin an ihrer Rechten im 33. Takt fast $3/4$ Drehung nach rechts, im 34. Takt nicht ganz $1/2$ Drehung nach links, im 35. wieder $1/2$ Drehung nach rechts usw. Die Tänzerin, die sich also vor dem Tänzer befindet, vollführt diese Schwenkungen mit Dreierschritten, bei den Rechtsdrehungen rechts, bei den Linksdrehungen links ausschreitend. Während dieser Schwenkungen bewegt sich der Tänzer mit kurzen Schritten in Tanzrichtung.

Takt 41-48: „Umtanzen“

Wie Takt 17-24.

Quelle:

Herbert Lager: Landler. Waldviertel und Umland von Ybbs (= Schriftenreihe Volkstanz, Heft 4). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1990, S. 17-21.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 2, Nr. 22

Landler aus Viehdorf

(„Landler mit zwei Dirndl“)

Ein Tänzer steht mit zwei Tänzerinnen in einer Dreierreihe, die Innenhände sind gefasst, und die Arme hängen herab. Die Tanzenden bewegen sich während des Tanzes mit Dreierschritten vorwärts.

Takt 1-4: Der Tänzer beginnt mit dem linken und die Tänzerinnen mit dem äußeren Bein. Der Tänzer hebt seine linke Hand mit der rechten Hand der linken Tänzerin in die Höhe und bildet ein Tor, durch welches die rechte Tänzerin nach links bis zum Ausgangspunkt durchtanzt. Der Tänzer dreht sich ebenfalls, mit dem Gesicht der Tänzerin folgend, um seine eigene Achse unter den gefassten Händen durch das Tor.

Takt 5-8: Wie Takt 1-4, nur spiegelbildlich. Es tanzt die linke Tänzerin durch das Tor, das der Tänzer mit der rechten Tänzerin bildet.

Takt 9-16: Die Handfassung wird gelöst. Die Tänzerinnen tanzen miteinander in geschlossener Rundtanzfassung vor dem Tänzer nach rechts. Der Tänzer klatscht auf jedes 1. und 3. Viertel in die Hände und schreitet im Dreierschritt hinter den Tänzerinnen her.

Hinweis:

Musik: beliebiger Ländler

Quellen:

Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 3. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1955, S. 23.

Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 28.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 60-61, S. 100.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 2, Nr. 20

Landler aus Vitis

(Waldviertel)

Paare im Stirndoppelkreis, gewöhnliche Rundtanzfassung nach der Seite verschoben, die rechte Hand des Tänzers liegt auf der linken Schulter der Tänzerin.

- Takt 1-7: „Fürizwänger“
Fürizwänger, wobei der erste Schritt des Tänzers nach außen gemacht wird, dann immer eine Vierteldrehung nach rechts.
- Takt 8: Der Tänzer löst seine rechte Hand von der Schulter der Tänzerin und dreht diese unter seiner erhobenen Linken einmal nach rechts, danach ergreift er mit seiner Rechten die linke Hand der Tänzerin. Der Tänzer steht jetzt an der Innenseite, beide blicken in Tanzrichtung.
- Takt 9-15: „Ringeln“
Die Tänzerin wird vom Tänzer unter seiner erhobenen Rechten nach rechts gedreht (mit dem rechten Bein beginnend). Der Tänzer geht (links beginnend) neben der Tänzerin pro Takt einen Schritt in Tanzrichtung.
- Takt 16: Die Tänzerin wird einmal nach rechts schwungvoll ausgedreht, dabei wird die Handfassung gelöst, und sie hängt sich beim Tänzer ein.
- Takt 17-24: „Pracken“
In dieser Fassung geht das Paar pro Takt einen Schritt (Tänzer links, Tänzerin rechts beginnend) in die Tanzrichtung, und dabei klatscht der Tänzer einmal pro Takt in die eigenen Hände.
- Takt 25-26: „Schlingen“
Nun nehmen Tänzer und Tänzerin die Zweihandfassung ein (Tänzer mit dem Rücken zur Kreismitte) und schwingen mit den gefassten Händen einmal in und einmal gegen die Tanzrichtung.
- Takt 27-28: Wie Takt 25-26.
- Takt 29: Die gefassten Arme werden schwungvoll in die Tanzrichtung über die Köpfe hochgehoben, und dabei drehen sich der Tänzer nach links und die Tänzerin nach rechts je eine ganze Drehung um die eigene Achse.
- Takt 30-34: „Schlingen“
Wie Takt 25-29.
- Takt 35-39: „Schlingen“
Wie Takt 25-29.

Takt 40: Tänzer und Tänzerin nehmen wieder die Ausgangsstellung ein. Diese 40 Takte können mehrmals wiederholt werden, bis die Musik aufhört zu spielen; üblicherweise ist dies nach dem Fürizwänger.

Quellen:

Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 3. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1955, S. 18-19.

Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 10-11.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 26-27, S. 69.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 2, Nr. 5

Landler aus Weitra

(Waldviertel)

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung, eingehängt.

1. Teil

Takt 1-8: Tänzer und Tänzerin bewegen sich mit Gehschritten auf das erste Viertel jeden Taktes in die Tanzrichtung (mit den äußeren Beinen beginnend). Der Gehschritt wird bis Takt 16 beibehalten.

Takt 9-16: Wie Takt 1-8, dazu wird von allen ein Vierzeiler gesungen und von den Tänzern jedes erste Taktviertel gepascht.

Takt 17-20: Der Tänzer behält die Gehschritte bei, die Tänzerin bewegt sich ab nun im Dreierschritt. Die Tänzerin wendet sich dem Tänzer zu; Zweihandfassung, wobei der Tänzer die rechte Hand über den Kopf hebt. Der Tänzer führt nun die Tänzerin in vier Takten einmal links um sich herum, wobei er die Fassung seiner linken Hand löst, sobald die Tänzerin sich an seiner linken Seite befindet. Am Ende des 20. Taktes befindet sich die Tänzerin schräg rechts vor dem Tänzer in Tanzrichtung, wobei die inneren Hände über dem Kopf gefasst sind.

Takt 21-24: Der Tänzer dreht nun ohne die Fassung zu lösen die Tänzerin viermal links herum.

Takt 25-31: Der Tänzer dreht die Tänzerin siebenmal rechts herum.

Takt 32: Der Tänzer dreht sich unter seiner erhobenen Rechten einmal links herum aus.

Takt 33-48: Rundtanz im Fürizwängerschritt, wobei der Tänzer mit dem rechten Bein nach vorne beginnt.

2. Teil

Wie 1. Teil, nur mit folgenden Änderungen:

Takt 1-8: Der Tänzer stampft in folgender Weise:
 1. Viertel: Gehschritt links.
 2. und 3. Viertel: Je Viertel wird mit der ganzen Sohle des rechten Fußes aufgestampft, beim 2. Viertel ohne, beim 3. Viertel mit Gewichtsübertragung.

Dieser Teil kann beliebig oft wiederholt werden.

3. Teil

Wie 1. Teil, nur mit folgenden Änderungen:

Takt 1-16: Der Tänzer stampft wie im Hauptteil, jetzt aber 16 Takte lang (durchgestampft), wobei zwei Vierzeiler gesungen werden. Das Paschen entfällt bei Takt 9-16.

Takt 33-48: Statt des Rundtanzes im Fürizwängersschritt wird ein getretener Rechtswalzer getanzt.

Singtext

Mei Muatta håt gsågt, wånn i heiratn tua,
kriag i a Spinnradl, a Bettstadl und a gscheckerte Kuah.

Wånn ålle Leut schlåfn, so bin i no auf,
Und da sing i mein Diandl a Nåchtliadl auf.

An an Mensch is nix drån, bei di Fiaß, då fångt's ån,
und då drobn bei de Haar, is scho wieda ålls går.

Bei de Buama hingegn, kånnst die Muskeln fest sehn
und kriagns eppa an Bauch, ghört zur Schönheit des auch.

Quellen:

Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 3. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1955, S. 19-20.

Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 11.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 62-63, S. 101.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 2, Nr. 13

Lembacher Landler

(Waldviertel)

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung, die Innenarme sind angewinkelt.

Takt 1-8: „Stampfen“

Der Tänzer geht auf das 1. Viertel eines jeden Taktes mit dem linken Bein einen Schritt vor, auf das 2. und 3. Viertel stampft er mit dem rechten Fuß je einmal mit der ganzen Sohle auf den Boden. Beim zweiten Stampfer wird das Gewicht auf das rechte Bein übertragen, damit er im nächsten Takt wieder mit dem linken Bein beginnen kann. Die Tänzerin macht Nachführschritte neben dem Tänzer (Tänzerin beginnt mit dem rechten Bein) in Tanzrichtung.

Takt 9-16: „Paschen“

Die Tänzerin behält den Nachführschritt bei, nur im 9. Takt wird sie einmal nach rechts ausgedreht. Danach wird die Handfassung gelöst. Der Tänzer macht pro Takt einen Gehschritt, und ab dem 3. Viertel im 10. Takt klatscht er auf jedes Viertel. Ab dem 13. Takt kann dazwischen – „Zuahipaschen“ – geklatscht werden.

Takt 17-24: „Mühle“

Die Tanzenden drehen sich zueinander, reichen einander die ungleichnamigen Hände, und der Tänzer tritt an die linke Seite der Tänzerin, sodass die linken Hände gestreckt und die rechten in Brusthöhe gebeugt sind. Die so entstandene „Mühle“ bewegt sich zweimal gegen den Uhrzeigersinn um die gemeinsame Achse. Der Tänzer macht Nachstellschritte (links beginnend), wobei das rechte Bein auf das 3. Viertel beigestellt wird, und die Tänzerin bewegt sich mit Walzerschritten (rechts beginnend). Im vorletzten Takt (23. Takt) lässt der Tänzer die rechte Hand der Tänzerin los und dreht sich unter seinem eigenen erhobenen rechten Arm nach rechts durch, bis er in die Tanzrichtung blickt. Dieser Arm bleibt erhoben. Um den Fluss der Bewegung nicht zu zerstören, muss das Durchdrehen des Tänzers dann beginnen, wenn er gerade gegen die Tanzrichtung blickt.

Takt 25-32: „Ein- und Ausdrehen“

Der Tänzer geht mit acht Gehschritten in Tanzrichtung, dabei wird die Tänzerin viermal nach rechts und viermal nach links gedreht.

Takt 33-40: „Mühle“

Wie Takt 17-24.

Takt 41-64: „Umtanzen“

Tänzer und Tänzerin nehmen Fürizwängerefassung ein, dabei befinden sich beide Hände des Tänzers auf den Schulterblättern der Tänzerin. Der jeweils erste Schritt des Tänzers und der Tänzerin wird nach außen (in Richtung aus der Kreismitte) gemacht. Es werden nun dreimal acht Takte Fürizwänger getanzt (je 4 Takte eine Umdrehung).

Kadenz: Während der Kadenz dreht der Tänzer die Tänzerin mit seiner gefassten Linken einmal aus. Anschließend nehmen die Paare wieder Ausgangsstellung ein und der Tanz beginnt von vorne.

Den endgültigen Abschluss bildet ein Walzer.

Ausführung: Das „Umtanzen“ wird oft auf 16 bzw. 8 Takte gekürzt.

Nur bei besonderen Anlässen wurde der Lembacher Landler auch als Wechsellandler getanzt. Bei der 2. Figur (Takt 9-16) (während des Paschens) wurde die Tänzerin gewechselt. Die Tänzerin ging um einen Tänzer nach vor und tanzte mit dem neuen Tänzer eine komplette Figurenfolge durch, bis wieder das Paschen (Takt 9-16) an der Reihe war. Der endgültige Abschluss ist auch hier der Walzer.

Quellen:

Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 3. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1955, S. 20-22.

Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 7.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 28-29, S. 69.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 4, Nr. 20

Linzerpolka

(Nördliches Niederösterreich)

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung, Arme angewinkelt.

Takt 1-8: Links beginnend gehen die Paare im Kreis und singen zur Melodie.

Takt 9-24: Während die Tänzerinnen in der Tanzrichtung weitergehen, bleiben die Tänzer stehen. Jeder zweite dreht sich über rechts zum hinter ihm gehenden Tänzer um. Sie paschen auf das erste Viertel des Taktes in die eigenen Hände und auf das zweite Viertel in die Hände des Gegenüberstehenden.

Takt 25-40: Die Tänzer wenden sich zu einem Stirnkreis, Front nach außen, und jeder tanzt mit der am nächsten vorbeigehenden Tänzerin in geschlossener Rundtanzfassung Polka.

Quellen:

Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 3. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1955, S. 16-17.

Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 12-13.

Hermann Derschmidt: Unser Tanzbuch. Tänze aus Oberösterreich. Landwirtschaftskammer für Oberösterreich, Linz 1956, S. [64].

Hermann Derschmidt u. Erna Schützenberger: Spinnradl. Unser Tanzbuch, 4. Folge. Heinrich Hohler Verlag, Landsberg a. Lech o.J., S. 4-5.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 64-65, S. 101.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 3, Nr. 25

Marchfelder Kreuzpolka

(Weinviertel)

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung.

Takt 1: Beide machen mit dem Außenfuß einen Wechselschritt in die Tanzrichtung.

Takt 2: Auf das 1. Viertel werden die Innenfüße unbelastet vorgestellt und gleichzeitig die gefassten Innenhände leicht vorgeführt. Auf das 2. Viertel werden die Innenfüße unbelastet zurückgestellt und dabei eine halbe Drehung zueinander angeschlossen. Die Handfassung wird gelöst und mit den nunmehrigen Innenhänden neu gebildet.

Takt 3-4: Gegengleich wie Takt 1-2.

Takt 5-8: Polkarundtanz

Quelle:

Herbert Lager: Kreuzpolka und Neubayrischer im Niederösterreichischen. In: Der fröhliche Kreis. Vierteljahrsschrift für Volkstanz und Volkstumspflege, 24.1974, S. 123-129, S. 126.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 1, Nr. 21

Masur aus Frankenfels

(Pielachtal)

Paare im Stirndoppelkreis, die Partner etwas in Tanzrichtung gewendet, gewöhnliche Rundtanzfassung.

- Takt 1: 1. und 2. Viertel:
Der Tänzer (links-rechts) und die Tänzerin (rechts-links) gehen mit einem kleinen Nachstellschritt in die Tanzrichtung, und beide schwingen mit den gefassten Händen von unten nach oben, sodass der Oberkörper die Schwingungen mitmacht.
3. Viertel:
Der Tänzer schwingt das linke, die Tänzerin das rechte Bein seitlich weg, und beide setzen dieses gleich wieder neben dem Standbein nieder, um das Gewicht zu verlagern; dabei haben die gefassten Hände den höchsten Punkt erreicht.
- Takt 2: Tänzer und Tänzerin vollführen mit drei Schritten (Tänzer rechts, Tänzerin links beginnend) um die gemeinsame Achse nach links (auch rechts möglich) ungefähr eine halbe Drehung und senken die gefassten Hände bis zum tiefsten Punkt des Armschwingens.

Quelle:

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 32, S. 69.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 4, Nr. 16

Masur aus Schwarzenbach

(Pielachtal)

Paare im Stirndoppelkreis, geschlossene Rundtanzfassung.

Takt 1: Auf jedes Viertel des Taktes einen kleinen Schritt um die gemeinsame Achse in geschlossener Rundtanzfassung nach links (rechts). Der Tänzer beginnt mit dem linken, die Tänzerin mit dem rechten Fuß.

Takt 2:

1. Viertel: Tänzer und Tänzerin machen einen Grätschsprung.
2. Viertel: Tänzer und Tänzerin springen wieder aus dem Grätschstand zur Ausgangsstellung zurück.
3. Viertel: Der Tänzer belastet das rechte, die Tänzerin das linke Bein durch einen leichten Sprung.

Quelle:

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 33, S. 69.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 3, Nr. 8

Neubayrischer aus dem Yspertal

(Waldviertel)

Paare im Stirndoppelkreis, ohne Fassung.

Takt 1-4: Drei seitliche Nachstellschritte in die Tanzrichtung. Auf das 3. Viertel im 3. Takt und 1. Viertel im 4. Takt wird je einmal in die eigenen Hände geklatscht.

Takt 5-8: Zwei seitliche Nachstellschritte und ein Seitstellen (Tänzer rechts, Tänzerin linkes Bein) gegen die Tanzrichtung. Auf das 3. Viertel im 7. Takt (der Tänzer mit dem linken, die Tänzerin andeutend mit dem rechten Fuß) und auf das 1. Viertel im 8. Takt (Tänzer mit dem rechten, Tänzerin andeutend mit dem linken Fuß) wird je einmal gestampft.

Takt 9-16: Wie Takt 1-8.

Takt 17-32: Walzerrundtanz

Quellen:

Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 3. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1955, S. 28.

Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 23.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 66-67, S. 101.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 3, Nr. 6

Neubayrischer

(Zemling)

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung.

Takt 1-2: Das Paar beginnt mit den äußeren Beinen und bewegt sich mit zwei Walzerschritten in Tanzrichtung. Die gefassten Innenhände schwingen vor und zurück, wobei sich der Oberkörper der Tanzenden der Schwingbewegung anpasst.

Takt 3-4: Im 1. Viertel schreiten beide mit den äußeren Beinen vor. Die Arme deuten das Vorschwingen noch an. Auf das 3. Viertel des 3. Taktes (Innenfüße) und das 1. Viertel des 4. Taktes (Außenfüße) wird gestampft, wobei die Tänzerin das Stampfen nicht so kräftig ausführt. Im letzten Viertel leichtes Ausholen zu beginnenden Armschwingen vorwärts.

Takt 5-8: Wie Takt 1-4, nur statt des Stampfens wird zweimal in die eigenen Hände geklatscht und dabei das Gewicht von den Außen- auf die Innenbeine übertragen.

Takt 9-12: Der Tänzer hebt mit seiner Rechten die gefasste Linke der Tänzerin und dreht diese viermal nach rechts, wobei er sich mit vier Walzerschritten (links beginnend) vorwärtsbewegt. Die 4. Drehung muss so ausgeführt werden, dass sich der Übergang zur nächsten Figur harmonisch vollzieht.

Takt 13-16: Wie Takt 1-4.

Takt 17-32: Walzerrundtanz

Hinweis:

Österreichischer Grundtanz

Der Gewährsmann war Schuldirektor Franz Burger.

Quellen:

Karl Horak: Der Volkstanz in der Umgebung von Wien um 1930. In: Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes 22.1973, S. 9-25, S. 9.

Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 1. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1946, S. 7-10.

Herbert Lager u. Hermann Derschmidt: Österreichische Tänze, 1. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1959 (2. Aufl.), S. 25-26.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 34, S. 70.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 3, Nr. 27

Neudeutscher

(Yspertal)

Paare im Stirndoppelkreis, gewöhnliche Rundtanzfassung.

Takt 1-2: Ein seitlicher Nachstellschritt und ein Nachführschritt in die Tanzrichtung. Das Nachstellen erfolgt erst auf das 3. Viertel des betreffenden Taktes.

Takt 3-4: Wie Takt 1-2, jedoch gegen die Tanzrichtung.

Takt 5-8: Walzerrundtanz

Hinweis:

Österreichischer Grundtanz

Quellen:

Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 2. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1948, S. 14-15.

Herbert Lager u. Hermann Derschmidt: Österreichische Tänze, 1. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1959 (2. Aufl.), S. 15-16.

Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 13.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 67, S. 101.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 3, Nr. 23

Päschader Flugsummi

(Ybbsitz)

Paarweise im Stirndoppelkreis, Einhandfassung rechts.

- Takt 1: Der Tänzer und die Tänzerin machen einen seitlichen Nachfüherschritt gegen die Tanzrichtung (Tänzer rechts, Tänzerin links beginnend); die gefassten Hände schwingen leicht mit.
- Takt 2: Gegengleich wie Takt 1, also Tänzer links und Tänzerin rechts beginnend.
- Takt 3-4: Der Tänzer löst die Fassung der Rechten und ergreift mit seiner Linken die Rechte der Tänzerin. Die Tänzerin beginnt mit dem linken Fuß und macht mit vier Schritten nicht ganz zwei Drehungen nach links, wobei die erste Drehung unter den gefassten Händen erfolgt, und für die zweite Drehung die Hände gesenkt und in die rechte Hüfte der Tänzerin gelegt werden. Der Tänzer macht vier kleine Schritte rechts beginnend am Platz, wendet sich am Schluss mit einer $\frac{1}{4}$ -Drehung nach rechts und ergreift an seinem Rücken mit seiner Rechten die linke Hand der Tänzerin. Die linken Arme sind gestreckt.
- Takt 5-6: Tänzer und Tänzerin schreiten in dieser Fassung mit vier Schritten einmal um die gemeinsame Achse gegen den Uhrzeigersinn (Tänzer beginnt rechts, Tänzerin links). Während des vierten Schrittes wird die Handfassung gelöst, und der Tänzer dreht sich rasch nach links – „Flugs ummi drahn“ – zur Gegenüberstellung wie zu Beginn des Tanzes, aber ohne Handfassung.
- Takt 7: Beide klatschen einmal auf die eigenen Schenkel und in die eigenen Hände.
- Takt 8: Dreimaliges Klatschen in die Hände des Partners in Brusthöhe.

Variante 1

Änderung bei Takt 6: Während des vierten Schrittes wird die Handfassung gelöst und der Tänzer dreht sich mit einem Sprung nach rechts zur Gegenüberstellung wie zu Beginn des Tanzes, aber ohne Handfassung.

Variante 2

Änderung bei der Ausgangsstellung: Die Tanzenden stehen einander gegenüber mit Einhandfassung, Tänzerin mit dem Rücken zur Kreismitte. Hier Takt 1 in die Tanzrichtung.

Quellen:

Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 1. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1946, S. 12-14.

Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 6.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 35-36, S. 70.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 3, Nr. 19

Pascherltanz

(Hohenruppersdorf und Prottes)

Paartanz im Kreis.

Takt 1-8: Polkarundtanz.

Takt 9: Aufstellung zu Paaren gegenüber, ohne Fassung. (Es war nicht festzustellen, ob die Tänzer innen oder außen stehen sollen.)

Takt 10: Dreimal in die Hände paschen.

Takt 12: Dreimal mit den Füßen stampfen.

Takt 13: Dreimal mit dem rechten Zeigefinger drohen.

Takt 14: Dreimal mit dem linken Zeigefinger drohen.

Takt 15-16: Zweischrittdreher

Bei mehrfachem Durchspiel kann auch statt mit dem Zeigefinger mit der Faust gedroht werden, oder bei Takt 13 mit den rechten, bei Takt 14 mit den linken Händen gegeneinander geklatscht werden.

Quellen:

Karl Horak: Der Volkstanz in der Umgebung von Wien um 1930. In: Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes 22.1973, S. 9-25, S. 14.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 37, S. 70.

Blätter für Volkstanzgruppen. Beiblatt der Zeitschrift „Das deutsche Volkslied“ 1.1931, Folge 1, S. 4.

Blätter für Volkstanzgruppen. Beiblatt der Zeitschrift „Das deutsche Volkslied“ 1.1931, Folge 2, S. 3.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 2, Nr. 7

Puchberger Schottisch

(Schneeberggebiet)

Form A

Paare im Flankendoppelkreis, Rückenkreuzfassung.

- Takt 1: Tänzer und Tänzerin springen (1. Viertel) mit dem rechten Bein vor und stellen das linke bei (2. Viertel). 3. und 4. Viertel Wiederholung vom 1. und 2. Viertel.
- Takt 2: Das rechte Bein kreuzt vor dem Standbein und berührt mit der Spitze den Boden (1. Viertel), berührt sodann ungekreuzt vom Standbein aus schräg vor mit der Ferse den Boden (2. Viertel); das rechte Bein wird neben das Standbein gestellt (3. Viertel), und auf das 4. Viertel erfolgt eine Pause.
- Takt 3: Das Paar bewegt sich mit vier Schritten um die gemeinsame Achse im Uhrzeigersinn (Tänzer beginnt mit dem rechten Bein vor und die Tänzerin mit dem rechten rückwärts).
- Takt 4: Wie Takt 2.

Form B

Ausgangsstellung wie bei Form A.

- Takt 1: Tänzer und Tänzerin springen mit dem äußeren Bein (Tänzer links, Tänzerin rechts) vor und stellen das Innenbein bei. Auf das 3. und 4. Viertel des Taktes erfolgt eine Wiederholung des gesprungenen Nachstellschrittes.
- Takt 2: Schottischtupftritt: Das Spielbein ist das linke Bein des Tänzers und das rechte der Tänzerin. Das Spielbein kreuzt vor dem Standbein und berührt mit der Spitze den Boden (1. Viertel), vollführt sodann einen zweiten ungekreuzten Tupftritt vom Standbein aus schräg vor (2. Viertel), das Spielbein wird unbelastet wieder neben das Standbein gestellt (3. Viertel), und auf das 4. Viertel erfolgt eine Pause.
- Takt 3: Das Paar vollführt mit vier Schritten eine ganze Drehung um die gemeinsame Achse im Uhrzeigersinn. Tänzerin beginnt mit dem rechten Bein rückwärts und Tänzer mit dem linken vorwärts.
- Takt 4: Wie Takt 2.

Form C

Paare im Stirndoppelkreis, Einhandfassung rechts.

Takt 1: Zwei seitliche Nachstellschritte in die Tanzrichtung. Der Tänzer beginnt links und die Tänzerin rechts.

Takt 2: Schottischtupftritt wie bei der Form B, nur dass die Tanzenden einander mit Einhandfassung gegenüberstehen.

Takt 3: Die Handfassung wird gelöst. Der Tänzer dreht sich einmal mit vier Schritten (links beginnend) gegen den Uhrzeigersinn, die Tänzerin einmal mit vier Schritten (rechts beginnend) im Uhrzeigersinn. Am Schluss wird die Einhandfassung mit den rechten Händen wieder eingenommen.

Takt 4: Wie Takt 2.

Hinweis:

Österreichischer Grundtanz

Quellen:

Herbert Lager: Österreichische Tänze, 2. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1969, S. 10-11.

NÖVLA F 150 (Abschrift der Signatur im ÖVLW, Raimund Zoder – Volkstanz-Archiv A 1290)

Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 1.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 68-72, S. 101-102.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 1, Nr. 8

Quadrille-Française

Zwei Paare stehen einander gegenüber, offene Handfassung, angewinkelt. Durch Nebeneinanderaufstellung mehrerer 2-Paar-Gruppen werden zwei zueinander gewandte Stirnreihen gebildet. Der Abstand zwischen beiden Reihen beträgt ca. zwei Meter. Die Aufstellung einer 2-Paar-Gruppe, an welche sich die übrigen 2-Paar-Gruppen in gleicher Weise anschließen, wird nachfolgend dargestellt.

2. Paar

1. Tänzerin – 2. Tänzer

1. Tänzer – 2. Tänzerin

1. Paar

Schrittart: Gehschritte; alle Vorwärtsschritte beginnen die Tanzenden mit dem rechten und alle Schritte rückwärts mit dem linken Bein (pro Takt immer 2 Schritte).

Kommt ein Tänzer oder eine Tänzerin während des Tanzes an einem anderen Tanzenden vorbei oder gehen diese aufeinander zu, so wird dieser durch leichtes Kopfnicken immer begrüßt.

Immer wiederkehrende Tanzteile:

4 Schritte vor und zurück: 4 Takte

1. Tänzer und 1. Tänzerin (oder 2. Tänzer und 2. Tänzerin) gehen mit 2 Schritten aufeinander zu. Der 3. Schritt wird etwas nach rechts gesetzt, und auf 4 stellt der Tänzer den linken Fuß bei und verbeugt sich leicht vor der Tänzerin. Die Tänzerin macht auf 3 dasselbe wie der Tänzer, auf 4 kreuzt sie den linken hinter dem rechten Fuß und macht vor dem Tänzer einen Knicks. Dann gehen beide mit dem linken Fuß beginnend drei Schritte zur Ausgangsstellung rückwärts und stellen auf 4 den rechten Fuß bei.

Balancé: 4 Takte

Tänzer und Tänzerin stehen einander gegenüber, von dort gehen sie schräg rechts „4 Schritte vor und zurück“ (Tänzer nach außen, Tänzerin nach innen) und gelangen nach vier Takten zur Gegenüberstellung zurück.

Chaine anglaise (Englische Kette): 4 Takte (8 Schritte)

1. Paar und 2. Paar gehen 4 Schritte aufeinander zu und lösen die Handfassung. Die Tänzerinnen gehen jeweils zwischen dem Tänzer und der Tänzerin des vis-à-vis-Paares durch, und die Tänzer gehen links ausweichend an der vis-à-vis-Tänzerin vorbei. Auf 5 reichen – nachdem das Gegenüberpaar passiert wurde – Tänzer und Tänzerin einander die linken Hände, die Rechte des Tänzers wird an die rechte Hüfte der Tänzerin gelegt (andeutungsweise). Mit den restlichen drei Schritten gelangt das

Paar in einer Linksbewegung auf den vis-à-vis-Platz. Wieder Handwechsel zur offenen Fassung.

Chaine de dames (Damenkette): 8 Takte (16 Schritte)

Die Tänzerinnen wechseln die Plätze, indem sie mit 2 Schritten aufeinander zugehen. Beim 3. Schritt reichen sie einander die rechten Hände (auf 4 lösen). Der Tänzer beginnt beim 3. Schritt, der vis-à-vis-Tänzerin entgegenzugehen, diese reicht ihm bei ihrem 5. Schritt die linke Hand. Wie bei „Chaine anglaise“ wird nun die vis-à-vis-Tänzerin vom 6. bis 8. Schritt in einer Linksbewegung auf den gegenüberliegenden Platz geführt.

Während der nächsten 8 Schritte gelangen die Tänzerinnen auf dieselbe Art zur Ausgangsstellung zurück.

Tour de main (Handtour): 4 Takte (8 Schritte)

Tänzerin und Tänzer stehen einander gegenüber, reichen einander in Schulterhöhe die rechten Hände und gehen mit 8 Schritten um die gemeinsame Achse nach rechts.

Die Quadrille-Française besteht aus 6 Figuren:

1. Pantalon 2/4-Takt (40 Takte)
(die Hose)
2. Été 2/4-Takt (56 Takte)
(der Sommer)
3. Poule 2/4-Takt (72 Takte)
(die Henne)
4. Trénis 2/4-Takt (56 Takte)
(Trenitz; Name eines ausgezeichneten Tänzers)
5. Pastourelle 2/4-Takt (72 Takte)
(die Schäferin)
6. Finale 2/4-Takt (80 Takte)
(der Schluss)

1. Figur Pantalon

Takt 1-8: Musikalisches Vorspiel mit tänzerischer Einleitung.

1. und 2. Paar Kompliment (Verbeugung) zum eigenen Partner, dann zum Gegenüberpaar.

Takt 1-4: Einen Seitstellschritt (2 Tempi) des Tänzers nach rechts, dann Verbeugung zur Tänzerin (2 Tempi), wiederaufrichten (2 Tempi) und zuletzt einen Seitstellschritt (2 Tempi) nach links. Die Tänzerin macht statt des Seitstellschrittes zwei Schritte (rechts beginnend) vor und eine halbe Drehung nach links ohne die Handfassung zu

lösen, dann einen tiefen Knicks vor dem Tänzer, sie richtet sich wieder auf und geht mit zwei Schritten (links beginnend) zur Ausgangsstellung zurück.

Takt 5-8: Der Tänzer macht dieselben Schritte wie bei Takt 1-4. Die Tänzerin macht nun auch einen Seitstellschritt nach rechts und dann den Knicks (Tänzer Verbeugung) zum gegenüberstehenden Paar. Dann wieder einen Seitstellschritt nach links zurück zur Ausgangsstellung.

Takt 9-12: 1. Paar und 2. Paar „Chaine anglaise“ zum vis-à-vis Platz.

Takt 13-16: Dasselbe zurück zur Ausgangsstellung.

Takt 17-20: „Balancé“, 1. Tänzer, 2. Tänzerin und 2. Tänzer, 1. Tänzerin.

Takt 21-24: „Tour de main“. 1. Paar und 2. Paar für sich.

Takt 25-32: „Chaine de dames“.

Takt 33-36: Es folgt Promenade. Die Tänzerin hängt sich beim Tänzer in den Arm ein, und der Tänzer führt die Tänzerin rechts ausweichend auf den vis-à-vis-Platz. Die Tänzerin wird leicht vorausgeführt.

Takt 37-40: „Chaine anglaise“ zur Ausgangsstellung zurück.

2. Figur Été

Takt 1-8: Musikalisches Vorspiel

Takt 9-12: 1. Tänzer und 1. Tänzerin „4 Schritte vor und zurück“

Takt 13-16: 1. Tänzer und 1. Tänzerin „4 Schritte vor und zurück“ schräg rechts (45°).

Takt 17-20: 1. Tänzer und 1. Tänzerin wechseln links ausweichend mit acht Schritten die Plätze. Beim Eintreffen am vis-à-vis-Platz wird den dort Stehenden nicht der Rücken zugekehrt.

Takt 21-24: Von diesem Standort aus nun 1. Tänzer und 1. Tänzerin schräg rechts „4 Schritte vor und zurück“.

Takt 25-28: 1. Tänzer und 1. Tänzerin wechseln wieder links ausweichend die Plätze zur Ausgangsstellung.

Takt 29-32: Zurückgekehrt zum eigenen Platz: 1. Paar und 2. Paar „Tour de main“.

Takt 33-36: Wie Takt 9-12, nur jetzt 2. Tänzer und 2. Tänzerin.

3. Figur Poule

- Takt 1-8: Musikalisches Vorspiel
- Takt 9-12: 1. Tänzer und 1. Tänzerin links ausweichend mit acht Schritten auf den vis-à-vis-Platz.
- Takt 13-14: 1. Tänzer und 1. Tänzerin gehen mit 2 Schritten zur Mitte vor, mit dem 3. und 4. Schritt vollführen sie eine Vierteldrehung nach links und reichen einander die linken Hände.
- Takt 15-16: 2. Tänzer und 2. Tänzerin folgen nun und reihen sich Tänzer neben Tänzer, Tänzerin neben Tänzerin; sie reichen dem gegenüberstehenden Tänzer bzw. der gegenüberstehenden Tänzerin die rechten Hände.
- Takt 17-20: Kleines Balancé: alle rechts einen Seitführschritt, dann links und dasselbe wird wiederholt.
- Takt 21-24: Die linken Hände werden gelöst. Jeder Tänzer führt seine Tänzerin rechts ausweichend (acht Schritte) mit der rechten Hand auf den vis-à-vis-Platz.
- Takt 25-28: 1. Tänzer und 1. Tänzerin „4 Schritte vor und zurück“.
- Takt 29-32: 1. Tänzer und 1. Tänzerin „4 Schritte vor und zurück“ schräg rechts (45°).
- Takt 33-36: 1. Paar und 2. Paar (offene Fassung, angewinkelt) „4 Schritte vor und zurück“.
- Takt 37-40: „Chaine anglaise“ zum eigenen Platz zurück.
- Takt 41-72: Wie Takt 9-40, nur beginnen nun der 2. Tänzer und die 2. Tänzerin.

4. Figur Trénis

- Takt 1-8: Musikalisches Vorspiel
- Takt 9-12: 1. Paar „4 Schritte vor und zurück“.
- Takt 13-16: Nochmals vier Schritte vor, leichte Verbeugung zueinander. Die Tänzerin tanzt die nächsten 4 Schritte zum vis-à-vis-Platz und stellt sich zur Linken des 2. Tänzers auf. 1. Tänzer geht gleichzeitig vier Schritte zum eigenen Platz zurück.
- Takt 17-20: Beide Tänzerinnen gehen Richtung vis-à-vis-Platz. Gleichzeitig geht der 1. Tänzer zwischen beiden Tänzerinnen zum 2. Tänzer und stellt sich auf den Platz der 1. Tänzerin. Beide Tänzer machen zueinander eine leichte Verbeugung. Zu derselben Zeit gehen die Tänzerinnen mit acht Schritten zum gegenüberliegenden Platz, beim 5. Schritt reichen sie einander die linken Hände und drehen ½-Drehung nach links.
- Takt 21-24: Nun gehen alle (bis auf den 2. Tänzer) rechts ausweichend zum eigenen Platz, und das 1. Paar und 2. Paar stellen sich zum „Balancé“ auf.

- Takt 25-28: „Balancé“
- Takt 29-32: „Tour de main“.
- Takt 33-56: Wie Takt 9-32, nur beginnt jetzt das 2. Paar.

5. Figur Pastourelle

- Takt 1-8: Musikalisches Vorspiel
- Takt 9-12: 1. Paar „4 Schritte vor und zurück“.
- Takt 13-16: Nochmals vier Schritte vor, leichte Verbeugung zueinander. Die Tänzerin tanzt mit vier Schritten zum eigenen Platz zurück, der Tänzer geht mit vier Schritten zum vis-à-vis-Paar (2. Paar) und stellt sich zur Rechten der 1. Tänzerin auf. Nun reicht der eigene Tänzer (2. Tänzer) der Tänzerin die linke, der 1. Tänzer die rechte Hand.
- Takt 17-24: In dieser Haltung geht das 2. Paar mit dem 1. Tänzer zweimal mit vier langen Schritten vorwärts und vier kleine Schritte rückwärts. Nach dem zweiten Mal zurück werden die Handfassungen der Tänzer gewechselt; nun sind die Innenhände gefasst. Der Platz, auf dem die Tanzenden zu stehen kommen, liegt auf Viertel Strecke von der Ausgangsstelle zur 2. Tänzerin.
- Takt 25-28: Damensolo; die 2. Tänzerin macht „4 Schritte vor und zurück“.
- Takt 29-32: Die 2. Tänzerin geht vier Schritte nach vor zum 2. Tänzer. Aus dieser Position ein Kompliment in vier Tempi (1-2 niederknien und 3-4 wieder hoch).
- Takt 33-36: Die 2. Tänzerin reicht den Tänzern die Hände und hat dadurch einen Kreis gebildet. Dieser Kreis geht nun, mit dem linken Bein beginnend, vier Schritte im Uhrzeiger, und die Paare lösen dann die Handfassung. Mit weiteren vier Schritten gehen die Paare rückwärts zum vis-à-vis-Platz.
- Takt 37-40: 1. und 2. Paar „Chaine anglaise“ zum eigenen Platz zurück.
- Takt 41-72: Wie Takt 9-40, nur beginnt jetzt das 2. Paar.

6. Figur Finale

- Takt 1-8: Musikalisches Vorspiel
- Takt 9-16: Kolonne schließen (die Paare reichen einander die Hände, sodass zwei zueinander gewandte Stirnreihen entstehen). Beide Kolonnen gehen zweimal „4 Schritte vor und zurück“.

- Takt 17-20: Die Handfassungen zwischen den Paaren werden gelöst, und die Tänzerinnen hängen sich bei ihrem Tänzer ein. Es beginnt nun „Double été“: 1. und 2. Paar „4 Schritte vor und zurück“.
- Takt 21-24: 1. und 2. Paar schräg rechts „4 Schritte vor und zurück“.
- Takt 25-28: Die Paare gehen mit acht Schritten, links ausweichend, auf den vis-à-vis-Platz. Das Paar schwenkt während der letzten Schritte nach rechts.
- Takt 29-32: Die Paare gehen nun von diesem Ausgangspunkt schräg rechts „4 Schritte vor und zurück“.
- Takt 33-36: Wie Takt 25-28, nun aber zum eigenen Platz zurück.
- Takt 37-40: Tänzer und Tänzerin drehen sich zueinander und reichen einander die rechten Hände, dann „Tour de main“.
- Takt 41-48: Kolonne schließen; wie Takt 9-16.
- Takt 49-52: Nun beginnt „Saint-Simonier“: Tänzer und Tänzerin reichen einander die linke Hand, dann „4 Schritte vor und zurück“.
- Takt 53-56: Wieder vier Schritte zur Mitte und dann die Handfassung lösen. Die Tänzerinnen reichen dem vis-à-vis-Tänzer die linke Hand und werden mit weiteren 4 Schritten gegen den Uhrzeiger auf dessen Platz geführt.
- Takt 56-64: „Chaine de dames“; Ausgangsstellung 1. Tänzer mit 1. Tänzerin und 2. Tänzer mit 2. Tänzerin.
- Takt 65-68: Nun tanzt jeder Tänzer mit seiner vis-à-vis-Tänzerin, die linken Hände haltend, „4 Schritte vor und zurück“.
- Takt 69-72: Nochmals vier Schritte vor. Es empfängt jeder Tänzer seine Tänzerin und führt dieselbe in einer Bewegung gegen den Uhrzeiger mit vier weiteren Schritten zum eigenen Platz zurück.
- Takt 73-80: Kolonne schließen; beide Reihen zweimal „4 Schritte vor und zurück“. Zum Schluss drehen sich Tänzer und Tänzerin zueinander, der Tänzer macht eine Verbeugung zur eigenen Tänzerin, welche einen Knicks macht, am eigenen Platz.

Zusammenfassung der Figurenfolge

1. Figur:
 - Pantalon
 - Kompliment (2 x)
 - Englische Kette (2 x)
 - Balancé + Handtour
 - Damenkette
 - Promenade
 - Englische Kette

2. Figur:
 - Été (1. Tänzer und 1. Tänzerin beginnen)
 - vor und zurück – schräg rechts
 - Platzwechsel – schräg rechts
 - Platzwechsel – Handtour
 - alles wiederholen (2. Tänzer und 2. Tänzerin beginnen)

3. Figur:
 - Poule (1. Tänzer und 1. Tänzerin beginnen)
 - Platzwechsel
 - Aufstellung zum kleinen Balancé
 - Kleines Balancé – auf den Gegenplatz
 - vor und zurück – schräg rechts
 - paarweise vor und zurück
 - Englische Kette
 - alles wiederholen (2. Tänzer und 2. Tänzerin beginnen)

4. Figur:
 - Trénis (1. Paar beginnt)
 - vor und zurück – Tänzerin zum Gegenplatz
 - Tänzerinnen und 1. Tänzer Platzwechsel – zurück zum eigenen Platz
 - Balancé + Handtour
 - alles wiederholen (2. Paar beginnt)

5. Figur:
 - Pastourelle (1. Paar beginnt)
 - vor und zurück – Tänzer zum Gegenplatz
 - Aufführen der 1. Tänzerin
 - Damensolo 2. Tänzerin
 - Kreis und rückwärts zum Gegenplatz
 - Englische Kette
 - alles wiederholen (2. Paar beginnt)

6. Figur: Finale
Kolonne schließen (2 x)
Double été: wie 2. Figur, aber paarweise
vor und zurück – schräg rechts
Platzwechsel – schräg rechts
Platzwechsel – Handtour
Kolonne schließen (2 x)
Saint-Simonier: vor und zurück – Tänzerinnen wechseln
Damenkette
vor und zurück – Tänzerinnen wechseln
Kolonne schließen (2 x) – abschließend Kompliment

Quelle:

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 59-65, S. 74.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 4, Nr. 22-27

Rauchfangkehrertanz

(Weinviertel)

Ausführung A als Burschentanz:

Die Musik spielt eine langsame Polka. Die Tänzer stehen in einer Flankenreihe hintereinander; jeder fasst seinen Vordermann mit beiden Armen fest um die Mitte und verschränkt die Hände.

Mit leicht gegrätschter Beinstellung heben die Tänzer im Takt immer abwechselnd den linken und rechten Fuß, wobei sie mit dem Oberkörper seitlich mitwackeln. An der Spitze der Reihe ist der Rauchfangkehrer (sein Gesicht ist schwarz angeschmiert) mit einem Besen in der Hand und kehrt zu Beginn des Tanzes den Tanzboden leer. Wer zu nahe kommt, macht mit dem Besen Bekanntschaft. Plötzlich reißt der Anführer nach links oder rechts und versucht so, dem Letzten in der Reihe, welcher immer wieder ausweicht, mit dem Besen Schläge zu versetzen. Wer auslässt, muss Strafe zahlen oder an die letzte Stelle gehen.

Ausführung B mit Tänzerinnen:

Tänzer und Tänzerinnen stehen abwechselnd in einer Flankenreihe hintereinander wie bei der oben angeführten Form. Der an der Spitze der Reihe Tanzende hält in seinen Händen einen Besen und versucht, den Letzten in der Schlange mit einem Schlag auf das Gesäß zu treffen. Ist dieser getroffen, so reiht sich der oder diejenige vorne ein und versucht nun als Erste(r), die (den) Letzte(n) zu erreichen. Wer auslässt, muss zur Strafe auch hier an die letzte Stelle gehen. Die Tanzenden bewegen sich hier mit Laufschritten, und alle müssen versuchen, immer mit dem gleichen Bein zu beginnen.

Quellen:

Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 3. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1955, Nr. 50-51.

Blätter für Volkstanzgruppen. Beiblatt der Zeitschrift „Das deutsche Volkslied“ 3.1933, S. 26-27.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 38, S. 70-71.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

Ausführung A CD 1, Nr. 16

Ausführung B CD 4, Nr. 4

Reidlinger Schottisch

(Reidling bei Traismauer)

Paare im Flankenkreis, Rheinländerfassung.

- Takt 1: Links ausschreitend, machen beide einen Wechselschritt schräg links vorwärts. Im letzten Achtel des Taktes wendet er die Partnerin und sich selbst, beide am linken Ballen drehend, ein wenig nach rechts, sodass er sich nun rechts hinter ihr befindet.
- Takt 2: Rechts ausschreitend, einen Wechselschritt schräg rechts vorwärts.
- Takt 3: Der Tänzer und die Tänzerin belasten nun das linke Bein und sehen einander über die linke Schulter an – die linken Arme leicht nach links gestreckt und die rechten Hände über der rechten Schulter der Tänzerin. Im zweiten Viertel des 3. Taktes das Ganze spiegelbildlich nach rechts.
- Takt 4: Die Fassung der linken Hände wird gelöst, die rechten Arme werden gehoben und die Tänzerin macht eine Drehung mit zwei Schritten gegen den Uhrzeiger. Während sich die Tänzerin dreht macht der Tänzer zwei kleine Schritte. Am Schluss des 4. Taktes kommt man wieder zur Ausgangsstellung.

Hinweis:

Österreichischer Grundtanz

Quellen:

Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 1. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1946, S. 31-32.

Herbert Lager u. Hermann Derschmidt: Österreichische Tänze, 1. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1959 (2. Aufl.), S. 20-21.

Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 16.

Hermann Derschmidt u. Erna Schützenberger: Spinnradl. Unser Tanzbuch, 1. Folge. Heinrich Hohler Verlag, Landsberg a. Lech [1959], S. 10-12.

Hermann Derschmidt: Unser Tanzbuch. Tänze aus Oberösterreich. Landwirtschaftskammer für Oberösterreich, Linz 1956, S. [57].

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 75, S. 102.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 2, Nr. 12

Rheinländer aus dem Traisental

(Lilienfeld, Markt)

Die Tanzenden stehen in einer Flankenreihe. Beide Hände liegen auf den Schultern des Vorantanzenden. Der Tanz wird von einer Tänzerin angeführt, die sich in der Tanzrichtung auf die Tanzfläche bewegt und versucht, den Kreis zu schließen, sobald sich eine genügend große Anzahl von Paaren angeschlossen hat.

- Takt 1: Alle bewegen sich links beginnend mit zwei Gehschritten schräg nach links vor.
- Takt 2: Nun werden zwei Gehschritte schräg nach rechts vor ausgeführt. Es ist zu achten, dass während des 1. Viertels des 2. Taktes auf dem rechten Fuß die Drehung gemacht und gleichzeitig mit dem linken Fuß zu gehen begonnen wird.
- Takt 3: Auf das 1. Achtel des 3. Taktes wird der linke Fuß auf die Ferse leicht schräg vorgestellt. Auf das 2. Achtel wird der linke Fuß wieder beigestellt. Auf das 3. Achtel und 4. Achtel wird dasselbe mit dem rechten Fuß ausgeführt.
- Takt 4: Auf das 1. Achtel des 4. Taktes wird wieder der linke Fuß auf die Ferse schräg vorgesetzt. Im 2. Achtel wird der linke Fuß zurückgestellt und in einer Bewegung der rechte Fuß nach hinten genommen, wo er auf das 3. Achtel betont auf die Spitze gestellt wird. Auf das 4. Achtel wird der rechte Fuß an den Platz des linken gestellt (umgesprungen), wobei der linke Fuß gleichzeitig nach vorne leicht angehoben wird.
- Takt 5-8: Wie Takt 1-4.

Quelle:

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 39, S. 71.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 4, Nr. 8

Rosenwalzer

(Waldviertel)

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung, Arme hängen herab.

Form aus Großschönau

- Takt 1-4: Mit den äußeren Beinen beginnend vier Walzerschritte vorwärts, dabei werden die gefassten Hände im Takt vor- und zurückgeschwungen.
- Takt 5-8: Die Tänzerin geht mit Walzerschritten um den Tänzer gegen den Uhrzeigersinn herum, bis sie wieder an dessen rechter Seite steht. Während des Herumgehens der Tänzerin steht der Tänzer am Platz und gibt seinen linken Arm über den rechten. Im 8. Takt fasst der Tänzer mit seiner linken die rechte Hand der Tänzerin und streckt den Arm leicht vor.
- Takt 9-12: Im 9. Takt kniet sich der Tänzer im Sprung nieder (die Musik hält kurz inne), schlüpft unter den Armen heraus, steht langsam wieder auf und dreht die Tänzerin vor sich nach links an seine rechte Seite, dabei schlüpft die Tänzerin unter seinem linken Arm durch. Seine rechte ruht mit ihrer linken Hand auf der rechten Schulter der Tänzerin.
- Takt 13-16: In dieser Haltung gehen Tänzer und Tänzerin mit Walzerschritten in Tanzrichtung vorwärts.
- Takt 17-20: Der Tänzer dreht die Tänzerin eineinhalbmal nach links, so dass sie vor dem Tänzer zu stehen kommt. Die Hände werden so zusammengegeben, dass eine Art von Fensterl entsteht (die linke des Tänzers und die Rechte der Tänzerin liegen in einer Ebene, der rechte Unterarm des Tänzers und der linke Unterarm der Tänzerin sind aufgestellt und die Ellbögen sind nur durch die in einer Ebene liegenden Hände getrennt).
- Takt 21-24: In dieser Haltung gehen Tänzer und Tänzerin mit Walzerschritten in Tanzrichtung vorwärts.
- Takt 25-28: Die Tänzerin wird eineinhalbmal nach rechts ausgedreht.
- Takt 29-32: Der Tänzer löst seine linke Handfassung und dreht die Tänzerin zweimal nach rechts unter seiner rechten Hand, um am Ende wieder bei Takt 1 mit dem Vorschwingen der Hände beginnen zu können.

Form aus Langschlag

Die Form aus Langschlag weicht in folgenden Punkten von der Form aus Großschönau ab:

- Takt 5-8: Während des Herumgehens der Tänzerin bewegt sich der Tänzer mit Walzerschritten am Platz.
- Takt 9-12: Im 9. Takt kniet sich der Tänzer im Sprung nieder (die Musik hält kurz inne), schlüpft unter den Armen heraus, steht langsam wieder auf und dreht die Tänzerin vor sich nach links an seine linke Seite, dabei schlüpft die Tänzerin unter seinem linken Arm durch.
- Takt 25-28: Die Tänzerin wird einmal nach rechts ausgedreht.
- Takt 29-32: Walzerrundtanz

Quelle:

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 76-82, S. 102.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

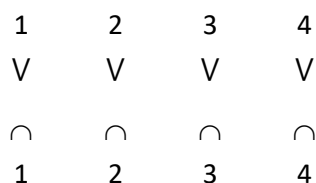
CD 3, Nr. 26

Scharutscha

(Bucklige Welt)

Zwei Stirnreihen zu je vier Personen (vier Tänzer, vier Tänzerinnen) stehen zirka zwei Meter voneinander entfernt, der Abstand zwischen den Tänzern oder Tänzerinnen beträgt höchstens 1,5 Meter.

Aufstellung (Tänzer: V, Tänzerinnen: ∩, Spitze bzw. Rundung symbolisiert Blickrichtung):



Schrittart: Ein federnder, gleitender Laufschrift mit sehr geringer Hochbewegung des Oberkörpers; Laufen aus dem Knie.

1. Teil

1. Figur: „Durchlaufen“ (8 Takte)
 Das 1. Paar löst sich aus der Reihe und läuft, der Tänzer und die Tänzerin mit dem linken Bein beginnend, durch das Spalier mit gefassten Innenhänden (Tänzer rechte, Tänzerin linke Hand) durch. Am Ende der Gasse wird gewendet. (Tänzer über rechts, Tänzerin über links) und zurückgelaufen (Innenhände wieder gefasst). Das Paar reiht sich wieder ein.
2. Figur: „Handtour rechts“ (8 Takte)
 Zu Beginn klatschen Tänzer 1 und Tänzerin 4 in ihre Hände und beginnen mit der Ausführung der Figur. Tänzer und Tänzerin beginnen mit dem linken Bein; sie laufen aufeinander zu, machen die Handtour mit der rechten Hand einmal um die gemeinsame Achse nach rechts. Dann wird die Handhaltung gelöst und rücklings in die Reihe zurückgelaufen. Nun führen der Tänzer 4 und die Tänzerin 1 das gleiche aus.
3. Figur: „Handtour links“ (8 Takte)
 Der Tänzer 1 und die Tänzerin 4 klatschen in die eigenen Hände, laufen aufeinander zu und machen die Handtour mit der linken Hand nach links; die Ausführung wie bei der 2. Figur. Anschließend führt der Tänzer 4 mit der Tänzerin 1 das gleiche aus.

4. Figur: Einhängen rechts (8 Takte)
Tänzer 1 und Tänzerin 4 klatschen in die eigenen Hände. Tänzer 1 und Tänzerin 4 bewegen sich aufeinander zu, hängen sich in den rechten Arm des Partners ein und machen eine Drehung nach rechts. Die Fassung wird gelöst, daraufhin rücklings in die Reihe zurückgelaufen. Dasselbe vollführt anschließend Tänzer 4 und Tänzerin 1.
5. Figur: „Einhängen links“ (8 Takte)
Tänzer 1 und Tänzerin 4 klatschen in die eigenen Hände. Sie hängen sich in ihre linken Arme ein und machen eine Drehung nach links, dann wird wieder rücklings in die Reihe zurückgelaufen. Die gleiche Figur tanzt nun Tänzer 4 mit Tänzerin 1.
6. Figur: „Handflächen auflegen“ (8 Takte)
Tänzer 1 und Tänzerin 4 klatschen in die eigenen Hände. Sie legen die ungleichnamigen Hände zusammen (in Kopfhöhe) und machen eine Drehung um die gemeinsame Achse nach rechts; dann bewegen sie sich wieder rücklings in die Reihe zurück. Dasselbe wird auch von Tänzer 4 und Tänzerin 1 ausgeführt.
7. Figur: „Dosido“ oder „Dos à dos“ oder „Rücken an Rücken“ (8 Takte)
Tänzer 1 und Tänzerin 4 klatschen in die eigenen Hände. Sie verschränken ihre Arme vor der Brust, laufen aufeinander zu, passieren einander rechtsschultrig, schieben sich Rücken an Rücken vorbei und laufen rücklings in die Reihe zurück; dasselbe machen Tänzer 4 und Tänzerin 1.
8. Figur: „Umkreisen rechts“ (8 Takte)
Tänzer 1 und Tänzerin 4 klatschen in die eigenen Hände. Sie laufen aufeinander zu, reichen einander die rechten Hände, der Tänzer kniet sich auf das rechte Bein nieder, und die Tänzerin läuft einmal um den Tänzer im Uhrzeigersinn herum. Der Tänzer steht wieder auf, und beide laufen rücklings in die Reihe zurück. Dasselbe vollführen nun Tänzer 4 und Tänzerin 1.
9. Figur: (1. Figur) „Durchlaufen“ (8 Takte)
Das Paar 1 läuft durch die Gasse und reiht sich neben das Paar 4 ein. Sofort schließt sich das Paar 2 an und vollführt die 1. Figur (Durchlaufen). Das Paar 2 hat nun die Rolle des Paares 1 übernommen und das Paar 1 die des Paares 4. Nun wird bei der 2. Figur begonnen, und alle Figuren werden durchgetanzt.

Danach werden abermals die Plätze getauscht, und es wird bei Figur 2 begonnen. Das Paar 3 ist jetzt das Paar 1 und das Paar 2 das Paar 4.

Abermaliger Platzwechsel. Das Paar 4 ist das Paar 1 und das Paar 3 das Paar 4. Sobald das Paar 1 am 1. Platz steht, beginnt der 2. Teil des Tanzes.

2. Teil

1. Figur: 9. Figur des 1. Teiles: „Durchlaufen“ (8 Takte)
Wie oben bereits angeführt, ist die 9. Figur des 1. Teiles der Beginn der 1. Figur des 2. Teiles.
2. Figur: „Achterlaufen“
Tänzer 1 und Tänzerin 1 laufen aufeinander zu, hängen sich rechts ein und bewegen sich um die gemeinsame Achse nach rechts; sie vollführen eine Drehung. Die Armfassung wird nun gelöst. Tänzer 1 hängt sich bei der Tänzerin 2 und die Tänzerin 1 beim Tänzer 2 links ein. Beide Paare bewegen sich nach links, vollführen mehr als eine halbe Drehung, und der Tänzer 2 und die Tänzerin 2 kehren auf ihre Plätze zurück.
Jetzt hängen sich wieder Tänzer 1 und Tänzerin 1 rechts ein und machen eine Drehung nach rechts.
Die Armfassung wird nun gelöst. Tänzer 1 hängt sich mit der Tänzerin 3 und die Tänzerin 1 mit dem Tänzer 3 links ein, beide Paare machen mehr als eine halbe Drehung nach links, Tänzer 3 und Tänzerin 3 kehren anschließend auf ihre Plätze zurück. Nun hängen sich wieder Tänzer 1 und Tänzerin 1 rechts ein und vollführen eine Drehung nach rechts.
Die Armfassung wird wieder gelöst. Tänzer 1 hängt sich mit der Tänzerin 4 und die Tänzerin 1 mit dem Tänzer 4 links ein, beide Paare machen mehr als eine halbe Drehung nach links, und der Tänzer 4 und die Tänzerin 4 kehren anschließend auf ihre Plätze zurück.
3. Figur: „Überlaufen“ (Bogenlaufen)
Der Tänzer 1 nimmt mit seiner Rechten die linke Hand der Tänzerin 1 und bildet so ein Tor. Der Tänzer läuft außen, die Tänzerin innen im Uhrzeigersinn, sie passieren zuerst die Tänzerinnen (Reihenfolge 4-3-2) und dann die Tänzer (Reihenfolge 2-3-4). Die stehenden Tänzer und Tänzerinnen klatschen während dieser Figur in die eigenen Hände. Laufen Tänzer 1 und Tänzerin 1 an ihnen vorbei, so wird etwas in die Knie gegangen. Das Paar 1 kommt nun neben dem Paar 4 zu stehen, und alle 4 Paare nehmen Zweihandfassung ein.
4. Figur: „Verschieben“
(Bei der Erklärung „vor“, „zurück“ und „rechts“, „links“ wird aus der Sicht des Tänzers gesprochen, die Tänzerin führt diese Bewegung gegengleich aus.)

Paar 1 und 4
Das Paar 1 läuft zurück und das Paar 4 nach vor, sie bewegen sich seitlich (Paar 1 nach rechts und Paar 4 nach links), bis sie genügend Platz haben, um aneinander vorbeigehen zu können; dann läuft Paar 4 zurück (Ausgangsstellung) und Paar 1 vor.

Paar 1 und 3

Das Paar 1 läuft gerade vor, und wenn es sich mit Paar 3 auf gleicher Höhe befindet, setzt sich Paar 3 nach rückwärts in Bewegung. In diesem Augenblick bleibt Paar 4 stehen. Wenn Paar 1 und 3 genügend weit auseinander sind, verschieben sie sich seitlich (Paar 1 nach rechts und Paar 3 nach links). Nun läuft Paar 3 vor und Paar 1 zurück.

Paar 1 und 2

Das Paar 1 läuft gerade zurück, und sobald es sich auf gleicher Höhe mit Paar 2 befindet, setzt sich Paar 2 nach vorwärts in Bewegung; in diesem Moment bleibt Paar 3 stehen. Sobald Paar 1 und 2 genügend weit auseinander sind, verschieben sie sich seitlich (Paar 1 nach rechts und Paar 2 nach links). Nun läuft Paar 2 zurück und Paar 1 vor bis zur Ausgangsstellung.

5. Figur: (1. Figur des 2. Teiles): „Durchlaufen“ (8 Takte)

Die Paare 2, 3, 4 bilden eine Gasse, Paar 1 läuft mit Innenhandfassung durch und stellt sich hinten neben Paar 4 an. Sofort schließt sich das Paar 2 an und vollführt die 1. Figur (Durchlaufen). Das Paar 2 hat nun die Rolle des Paares 1 übernommen, und das Paar 1 die des Paares 4. Nun wird bei der 2. Figur (2. Teil) begonnen und alle Figuren werden durchgetanzt.

Danach werden abermals die Plätze getauscht und bei Figur 1 begonnen. Das Paar 3 ist nun das Paar 1.

Abermaliger Platzwechsel. Das Paar 4 ist nun das Paar 1. Es werden nochmals die Figuren des 2. Teiles durchgetanzt, bis die Paare 1-4 zur Ausgangsstellung gelangt sind.

Auszug: Sobald sich das Paar 4 neben das Paar 3 eingereiht hat, beginnt der Auszug. Das Paar 1 läuft zuerst durch die Gasse (die Innenhände sind gefasst), dann Paar 2, dann Paar 3 und Paar 4. Die Paare laufen in einer Kreisbewegung gegen den Uhrzeigersinn ab.

Quellen:

Franz Schunko: Ein „Sir Roger“ aus der Buckligen Welt. In: Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes 9.1960, S. 93-100.

Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 8-10.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 40-42, S. 71.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 2, Nr. 25

Die Aufnahme ist für Übungszwecke zu kurz!

Schöns Dirnderl, drah di um

(Grünbach am Schneeberg)

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung.

1. Figur

Takt 1-16: Der Tänzer dreht mit der rechten Hand, in der die Linke der Tänzerin gefasst ist, die Tänzerin im Takt nach rechts und singt:

Schöns Dirnderl drah di um, drah di um, drah di um,
Schöns Dirnderl drah di um, drah di um, drah di um,
Schöns Dirnderl drah di um, drah di um, drah di um,
Schöns Dirnderl drah di um, rund umadum.

Dabei bewegen sie sich mit kleinen Schritten in Tanzrichtung vorwärts.

Takt 17-32: Walzerrundtanz in geschlossener Rundtanzfassung. Die Melodie wird nun etwas flotter gespielt.

2. Figur

Takt 1-16: Der Tänzer fasst die Tänzerin bei der linken Hand, dreht sie mit Schwung nach rechts aus, lässt die Hände los und geht ihr klatschend (pro Takt einmal) nach und singt:

S'Dirnderl hât si ummadraht usw., rund umadum.

Takt 17-32: Wie Takt 17 – 32 im 1. Teil

3. Figur

Takt 1-16: Der Tänzer hat die Hände am Rücken und stampft auf das 1. Viertel eines jeden Taktes der Tänzerin folgend auf den Boden. Die Tänzerin dreht sich im Takt nach rechts. Der Tänzer singt folgende Strophe:

Dirnderl mågst an Tee, mågst an Tee, mågst an Tee,
Dirnderl mågst an Hollatee, Hollatee, Hollatee,
Dirnderl mågst an Tee, magst an Tee, mågst an Tee,
Dirnderl mågst an Hollatee, s'andre waßt eh.

Takt 17-32: Wie Takt 17-32 im 1. oder 2. Teil

Der Tanz kann noch mit den folgenden oder anderen Strophen fortgesetzt werden:

Dirnderl mågst an Sechzger-Wein, Dirnderl wänn schenkst ma ein, usw.
Dirnderl mågst an Schnåps, Dirnderl mågst an Zwetschkenschnåps, usw.

Quellen:

Blätter für Volkstanzgruppen. Beiblatt der Zeitschrift „Das deutsche Volkslied“ 2.1932, S. 4-5.

Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 2. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1948, S. 45-46.

Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 22-23.

Franz Koschier: Volkstänze aus Kärnten (= Kärntner Museumsschriften, 64). Landesmuseum für Kärnten, Klagenfurt 1977, S. 49.

Anton Novak: Steirische Tänze. Volkstänze und Bauernspiele aus der Steiermark. Ein Handbuch für den Volkstanz. Erzherzog Johann Verlag, Graz 1949 (2. Aufl.), S. 66-67.

Harald Dreö: Volkstänze aus dem Burgenland. Volksbildungswerk für das Burgenland, Eisenstadt [1961], S. 41-42.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 43, S. 72.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 4, Nr. 3

Schottisch aus Schönbach

(Waldviertel)

Paare im Stirndoppelkreis, Zweihandfassung.

- Takt 1: Der Tänzer und die Tänzerin machen einen leicht gehüpften Wechselschritt und Abschlusschupf in die Tanzrichtung, dabei Bein leicht schwingend überkreuzen (Tänzer li-re-li-li, Tänzerin gegengleich)
- Takt 2: Gegengleich wie Takt 1.
- Takt 3: Takt 3-8 leichte Hüpfritte.
Der Tänzer löst seine linke Hand und legt sie in den Rücken. Er dreht die Tänzerin mit seiner rechten Hand eine halbe Drehung links und kommt ihr im Uhrzeigersinn gleichzeitig entgegen.
- Takt 4: Die Tänzerin fasst hinter dem Rücken des Tänzers seine linke Hand mit ihrer rechten, Drehung vollenden.
- Takt 5-6: eine weitere Paardrehung im Uhrzeigersinn bis zur Ausgangsstellung.
- Takt 7: Beide klatschen auf die eigenen Schenkel Hände, Schenkel, Hände.
- Takt 8: Dreimaliges Klatschen in die Hände des Partners in Brusthöhe.

Quelle:

Franz Fuchs: Klosterneuburg

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 3, Nr. 14

Schottisch aus Schönbach

(Schönbach, Pehendorf)

Paare im Stirndoppelkreis, Zweihandfassung.

- Takt 1: Der Tänzer und die Tänzerin machen einen Seitschritt in die Tanzrichtung (Tänzer linkes Bein, Tänzerin rechtes Bein) und einen Kreuztupftritt mit dem Spielbein.
- Takt 2: Gegengleich wie Takt 1, vom Tänzer aus gesehen nach rechts.
- Takt 3-6: In jedem Takt werden zwei verhaltene, also nicht betont in die Höhe geführte Hüpf Schritte gemacht. Im 3. Takt löst der Tänzer die Fassung seiner linken Hand und dreht die Partnerin an seiner, über Kopfhöhe geführten rechten Hand rechts herum zu einer rechtsschultrigen Gegenstellung. Der Tänzer senkt den rechten Arm, ohne die Handfassung zu lösen und hält ihn nun in eher lässiger Seitstreckung vor der Brust der Tänzerin, während seine Linke an seinen Rücken angelegt, die rechte Hand der Tänzerin fasst, die ihren rechten Arm seitstreckt. In den Takten 4 bis 6 kreist das Paar hüpfend zweimal im Uhrzeigersinn um die gemeinsame Paarachse. Im letzten Achtel gelangen beide Partner zur Gegenüberstellung, Tänzer mit dem Rücken zur Kreismitte.
- Takt 7: Beide klatschen in Viertelwerten einmal auf die Schenkel und in die eigenen Hände.
- Takt 8: Dreimaliges Klatschen in die Hände des Partners in Brusthöhe.

Gewährsleute Tanz:

Johann Wagner, Altbauer und ehemaliger Musikant, Pehendorf, 80 Jahre, mit Partnerin Anna Friedl.

Musik:

Transkription nach diat. Ziehharmonika, Josef Wagner, vulgo Fichtenbauer, Schönbach.

Quellen:

Herbert Lager: Tänze aus dem Waldviertel (= Schriftenreihe Volkstanz, Heft 5). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1991, S. 22-24.

Herbert Lager: Neuere Tanzforschung in Niederösterreich. Waldviertel, 1. Teil. In: Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes 30.1981, S. 52-81, S. 69-70.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 3, Nr. 14

Schottischer aus dem Hornerwald

(Waldviertel)

Paare im Flankendoppelkreis, Rückenkreuzfassung.

1. Figur

- Takt 1: Tänzer und Tänzerin machen zwei Nachstellschritte in die Tanzrichtung (beide mit dem rechten Bein beginnend).
- Takt 2: Schottischtupftritt: Das Spielbein ist das rechte Bein.
- Takt 3: Tänzer und Tänzerin gehen mit vier Gehschritten (beide rechts beginnend) eine ganze Umdrehung um die gemeinsame Achse gegen den Uhrzeigersinn.
- Takt 4: Wie Takt 2.
- Takt 5-7: Wie Takt 1-3.
- Takt 8: Die Tänzerin wechselt mit vier Schritten (rechts beginnend) ihren Platz, ohne dem Tänzer den Rücken zuzukehren, an dessen linke Seite. Bei diesem Wechsel werden die Hände losgelassen, und am Ende des 8. Taktes hat das Paar Kreuzfassung vorne eingenommen.

2. Figur

- Takt 1: Wie Takt 1 der 1. Figur, nur mit der Kreuzfassung vorne.
- Takt 2: Schottischtupftritt wie bei der 1. Figur, Takt 2.
- Takt 3: Ohne die Handfassung zu lösen, wechselt die Tänzerin mit vier Schritten (rechts beginnend) auf die andere Seite des Tänzers. Der Tänzer tritt am Platz leicht mit.
- Takt 4: Schottischtupftritt
- Takt 5-6: Wie Takt 1-2 der 2. Figur.
- Takt 7: Ohne die Handfassung zu lösen, wechselt nun der Tänzer mit vier Schritten (rechts beginnend) auf die andere Seite der Tänzerin.
- Takt 8: Sobald im vorangegangenen Takt der Tänzer auf seinem Platz angekommen ist, bewegt sich die Tänzerin im Uhrzeigersinn mit vier Schritten, ohne die Handfassung zu lösen, zur Kreuzfassung gegenüber. Der Tänzer macht am Schluss eine Vierteldrehung nach rechts.

3. Figur

- Takt 1: Zwei seitliche Nachstellschritte in die Tanzrichtung, nur beim Tänzer ist der zweite Schritt ein Nachführschritt.
- Takt 2: Schottischtupftritt wie bei der 1. Figur, Takt 2.
- Takt 3: Tänzer und Tänzerin heben die gefassten Hände über ihre Kopfhöhe. Der Tänzer dreht sich nach links und die Tänzerin nach rechts mit 4 Schritten (beide rechts beginnend), jeder um die eigene Achse, danach senken sie ihre Arme.
- Takt 4: Wie Takt 2.
- Takt 5-8: Wie Takt 1-4 der 3. Figur.

Quellen:

Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 3. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1955, S. 42-43.

Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 24-25.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 44-45, S. 72.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 3, Nr. 7

Schottischer aus dem Pielachtal

(Schwarzenbach an der Pielach)

Paare im Stirndoppelkreis, die ungleichnamigen Hände sind über Kopfhöhe aneinandergelegt und die Finger ineinander verschränkt.

- Takt 1: Tänzer und Tänzerin vollführen einen sehr lebhaft ausgeführten Wechselschritt (Tänzer links, Tänzerin rechts beginnend) seitlich in Tanzrichtung. Die gefassten Hände werden in dieselbe Richtung „seit-abwärts“ (30-45°) geschwungen.
- Takt 2: Gegengleich wie Takt 1, also Tänzer rechts und Tänzerin links beginnend und die Hände jetzt gegen die Tanzrichtung schwingend.
- Takt 3-4: Der Tänzer löst die Fassung seiner rechten Hand und lockert die der linken, dreht die Tänzerin unter seiner erhobenen Linken einmal nach rechts und anschließend sich selbst einmal nach links herum. Der Tänzer macht zwei Hüpf Schritte (links beginnend) am Platz und dann in der Drehung, die Tänzerin zwei Hüpf Schritte (rechts beginnend) in der Drehung und dann am Platz.
- Takt 5-6: Tänzer und Tänzerin hängen sich mit den rechten Armen ein und bewegen sich mit vier weiteren Hüpf Schritten um die gemeinsame Achse im Uhrzeigersinn.
- Takt 7: Beide klatschen in Achtelwerten einmal auf die Schenkel und in die eigenen Hände und wiederholen dieses Klatschen.
- Takt 8: Dreimaliges Klatschen in die Hände des Partners in Brusthöhe (4. Achtel Pause).

Quelle:

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 46, S. 72.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 1, Nr. 3

Schottischer aus Gmünd

(Waldviertel)

Paare im Stirndoppelkreis, Einhandfassung rechts.

1. Figur

- Takt 1: Zwei seitliche Nachstellschritte in die Tanzrichtung.
- Takt 2: Schottischtupftritt, das Spielbein ist beim Tänzer das linke, bei der Tänzerin das rechte Bein.
- Takt 3: Der Tänzer macht mit vier Gehschritten eine ganze Drehung gegen den Uhrzeigersinn und die Tänzerin im Uhrzeigersinn. Dabei die Handfassung lösen und nach der Drehung wieder einnehmen.
- Takt 4: Wie Takt 2.
- Takt 5-8: Wie Takt 1-4 der 1. Figur.

2. Figur

- Takt 1: Zwei seitliche Nachstellschritte in die Tanzrichtung.
- Takt 2: Schottischtupftritt
- Takt 3: Mit vier Gehschritten werden die Plätze gewechselt ohne die Handfassung zu lösen (mit der rechten Schulter aneinander vorbei).
- Takt 4: Schottischtupftritt
- Takt 5-8: Wie Takt 1-4, nur das nun die Tänzerin mit dem Rücken zur Kreismitte steht und die Bewegung gegen die Tanzrichtung erfolgt. Die Tänzerin beginnt mit dem rechten, der Tänzer beginnt mit dem linken Fuß. Am Ende der Figur kommen die Tanzenden zur Ausgangsstellung zurück.

3. Figur

- Takt 1: Die Tanzenden stehen (Tänzer links von der Tänzerin) im Flankenkreis mit Rückenkreuzfassung nebeneinander und machen in die Tanzrichtung zwei Gehschritte.
- Takt 2: Schottischtupftritt wie im 2. Takt der 1. Figur, nur das die Tanzenden im Flankenkreis stehen.

Takt 3: Ohne die Fassung zu lösen, dreht sich das Paar mit vier Schritten einmal gegen den Uhrzeigersinn um die gemeinsame Achse. Der Tänzer beginnt links zurück und die Tänzerin rechts vor.

Takt 4: Schottischtupftritt

Takt 5-8: Wie Takt 1-4 der 3. Figur.

Hinweis:

Spielt die Musik jede Melodie zweimal, werden die einzelnen Tanzfiguren wiederholt, spielt die Musik jede Melodie nur einmal, werden auch die Tanzfiguren nur einmal getanzt.

Quellen:

Stephan Löscher: Volkstanzblätter, Blatt 702, o.J.

Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 5.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, 1. Bd. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 83, S. 102-103.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 1, Nr. 24

Schottischer aus Kirchschiag

(Bucklige Welt)

Paarweise im Flankendoppelkreis, gewöhnliche Rundtanzfassung.

Takt 1: Zwei Nachstellschritte (Tänzer links, Tänzerin rechts beginnend) in die Tanzrichtung.

Takt 2: Mit den Aussenfüßen Schottischtupftritt

1. Achtel: Tupftritt mit der Spitze vor dem Standbein

2. Achtel: Tupftritt mit der Ferse schräg vor nach außen

3. Achtel: Spielbein beistellen

4. Achtel: Schnelle halbe Drehung zueinander mit Fassungswechsel zur spiegelbildlichen Aufstellung, Blick und gestreckte Arme gegen die Tanzrichtung

Takt 3: Zwei Nachstellschritte (Tänzer rechts, Tänzerin links beginnend) gegen die Tanzrichtung.

Takt 4: Wie Takt 2, im 4. Achtel Drehung in die Tanzrichtung.

Takt 5-8: Wie Takt 1-4.

Takt 9-16: Polkarundtanz

Takt 17-24: Polkarundtanz nach links.

Quelle:

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 47, S. 72.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 4, Nr. 19

Schottischer aus Zemling

(Bezirk Hollabrunn)

Paarweise im Flankendoppelkreis, gewöhnliche Rundtanzfassung oder Rückenkreuzfassung.

Takt 1: Zwei Hüpf Schritte mit dem Innenfuß (Tänzer rechts, Tänzerin links beginnend), den unbelasteten Außenfuß leicht vorgestreckt und dabei den Unterschenkel leicht gebeugt, so dass beim Aufsetzen des Innenfußes auch die Fußspitze des Außenfußes den Boden berührt.

Takt 2: Schottischtupftritt, Tänzer linker Fuß über rechts, Tänzerin rechter Fuß über links.

Takt 3: Das Paar vollführt mit vier Schritten eine ganze Drehung um die gemeinsame Achse im Uhrzeigersinn. Der Tänzer beginnt mit dem linken Bein vorwärts und die Tänzerin mit dem rechten rückwärts.

Takt 4: Wie Takt 2.

Takt 5-8: Wie Takt 1-4.

Quellen:

Karl Horak: Der Volkstanz in der Umgebung von Wien um 1930. In: Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes 22.1973, S. 9-25, S. 10.

Karl Horak: Volkstänze um Wien (= Schriftenreihe Volkstanz, Heft 1). Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz und Heimatpflege in der Steiermark, Graz 1988, S. 14-15.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 48, S. 73.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 3, Nr. 22

Schottischer aus Zöbern

(Wechselgebiet)

Paare im Stirndoppelkreis. Einhandfassung rechts.

1. Figur (Melodie A)

- Takt 1: Zwei seitliche Nachstellschritte (Tänzer links, Tänzerin rechts beginnend) in die Tanzrichtung mit mäßigem Schwingen der gefassten Hände.
- Takt 2: Tänzer und Tänzerin vollführen mit dem rechten Fuß den Schottischtupftritt. Das Spielbein tupft zuerst (1. Achtel) schräg rechts vor, setzt sodann die Fußspitze (2. Achtel) schräg rechts zurück, und am Ende des Taktes nimmt man wieder die Grundstellung ein.
- Takt 3: Der Tänzer macht mit vier Gehschritten (rechts beginnend) eine ganze Drehung gegen den Uhrzeigersinn und die Tänzerin (rechts beginnend) im Uhrzeigersinn, dabei die Handfassung lösen und nach der Drehung wieder einnehmen.
- Takt 4: Wie Takt 2.
- Takt 5: Zwei seitliche Nachstellschritte (Tänzer rechts, Tänzerin links beginnend) gegen die Tanzrichtung mit mäßigem Schwingen der gefassten Hände.
- Takt 6: Wie Takt 2.
- Takt 7: Der Tänzer macht mit vier Gehschritten (rechts beginnend) eine ganze Drehung im Uhrzeigersinn und die Tänzerin (rechts beginnend) gegen den Uhrzeigersinn, dabei die Handfassung lösen und nach der Drehung wieder einnehmen.
- Takt 8: Wie Takt 2.
- Takt 9-12: Wie Takt 1-4.

2. Figur (Melodie B)

- Takt 1-2: Wie Takt 5-6 der 1. Figur.
- Takt 3: Die Handfassung wird gelöst und in Augenhöhe drohen Tänzer und Tänzerin mit dem Zeigefinger rechts, links, rechts.
- Takt 4: Tänzer und Tänzerin klatschen in Brusthöhe dreimal in die eigenen Hände.
- Takt 5-6: Wie Takt 1-2 der 1. Figur.
- Takt 7-8: Wie Takt 3-4 der 2. Figur.

Takt 9-12: Wie Takt 1-4 der 2. Figur.

Quellen:

Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 2. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1948, Nr. 38.

Karl Gradwohl: Lehrgang für österreichische Volkstänze. Brüder Sexl, Eisenstadt 1938 (2. Aufl.), Nr. 12.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 49, S. 73.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 2, Nr. 17

Schusterpolka (Yspertal)

(Waldviertel)

Paare im Stirndoppelkreis, ohne Fassung, Tänzerin mit dem Rücken zur Kreismitte.

Takt 1: Faustkreisen vor der Brust mit beiden Fäusten (Gebärde des Schusterdrahtwickelns).

Takt 2: Seitliches Auseinanderziehen der Fäuste (Gebärde des Fadenausziehens).

Takt 3-4: Wie Takt 1-2.

Takt 5: Auf dem linken Oberschenkel die linke Faust auflegen und mit der rechten Faust zweimal darauf klopfen, dabei wird der Oberkörper gebeugt.

Takt 6: Ebenso auf dem rechten Schenkel (linke Faust auflegen).

Takt 7-8: Wie Takt 1-2.

Takt 9-16: Wie Takt 1-8.

Takt 17-32: Polkarundtanz

Singtext

Schuasta wix wix,
Wann da Fadn bricht is nix,
Wer net guat hammern ka,
is net mei Man.

Quellen:

Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 2. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1948, S. 26-27.

Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 24.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 50, S. 73.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 4, Nr. 18

Schusterpolka (Ötschergebiet)

(Mostviertel)

Form 1

Paare im Stirnkreis, Tänzer und Tänzerinnen knien auf dem rechten Knie, der linke Fuß ist auf dem Boden aufgestellt.

Takt 1: Faustkreisen vor der Brust mit beiden Fäusten (Gebärde des Schusterdrahtwickelns).

Takt 2: Seitliches Auseinanderziehen der Fäuste (Gebärde des Fadenausziehens).

Takt 3-4: Wie Takt 1-2.

Takt 5-7: Linke Faust auf das linke Knie legen und mit der rechten Faust darauf hämmern (pro Takt zweimal).

Takt 8: Ausbreiten der Arme und leichte Verbeugung.

Takt 9-16: Wie Takt 1-8.

Takt 17-32: Die Tanzenden springen auf und tanzen paarweise Polka.

Form 2

Während die Tänzerinnen außen im Kreis gehen, knien die Tänzer im Stirnkreis mit Blick zur Kreismitte. Sie singen und führen die gleichen Handbewegungen wie in Form I (Takt 1-16) aus. Nach Takt 16 springen die Tänzer auf, und jeder tanzt mit der ihm am nächsten stehenden Tänzerin Polka.

Form 3 als Tanzspiel

Das Tanzspiel wird mit einem überzähligen Tänzer durchgeführt. Nach dem ersten Durchspiel bleibt ein Tänzer über, dieser scheidet mit seiner Tanzpartnerin nach dem nächsten Durchspiel aus. Der neue überzählige Tänzer scheidet beim nächstfolgenden Durchspiel aus. So verringert sich der Kreis bei jedem Durchspiel um ein Paar.

Singtext

Du dummer Schuastagsöll,
 du muaßt mit mir in d'Höll,
 du muaßt beim Teifel Hoazer wean
 und geht's da wia da wöll.

Quellen:

Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 1. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1946, S. 42.

Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 22.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 84-85, S. 103.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 2, Nr. 9

Siebenschritt aus Hohenruppersdorf

(Bezirk Gänserndorf)

Paare im Flankendoppelkreis, gewöhnliche Rundtanzfassung.

Takt 1-2: Sieben kleine Gehschritte in die Tanzrichtung. Der Tänzer beginnt links, die Tänzerin rechts.

Takt 3-4: Eine ganze Drehung mit sieben kleinen Schritten um die gemeinsame Achse gegen den Uhrzeigersinn (Tänzer rechts, Tänzerin links beginnend).

Takt 5-6: Sieben kleine Gehschritte gegen die Tanzrichtung. Der Tänzer beginnt links, die Tänzerin rechts.

Takt 7-8: Eine ganze Drehung mit sieben kleinen Schritten um die gemeinsame Achse im Uhrzeigersinn (Tänzer rechts, Tänzerin links beginnend).

Quellen:

Karl Horak: Der Volkstanz in der Umgebung von Wien um 1930. In: Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes 22.1973, S. 9-25, S. 13-14.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 51, S. 73.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 2, Nr. 19

Siebenschritt aus Schwarza im Gebirge

(Bezirk Neunkirchen)

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung, die Arme angewinkelt.

Takt 1-2: Mit den äußeren Beinen beginnend sieben Laufschrirte in die Tanzrichtung.

Takt 3-4: Mit den inneren Beinen beginnend sieben Laufschrirte gegen die Tanzrichtung.

Takt 5: Mit den äußeren Beinen beginnend drei Laufschrirte in die Tanzrichtung.

Takt 6: Nun mit den inneren Beinen beginnend drei Laufschrirte gegen die Tanzrichtung und dabei auf das letzte Viertel des Taktes zueinander drehen und Handfassung lösen.

Takt 7: Zweimaliges Klatschen auf die Oberschenkel und zweimaliges Klatschen in die eigenen Hände.

Takt 8: Dreimaliges Klatschen in die Hände des Partners.

Quellen:

Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 3. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1955, S. 41-42.

Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 12.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 86, S. 103.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 3, Nr. 16

Siebenschritt aus Thunau am Kamp

(Waldviertel)

Paare im Kreis, Fassung zum Fürizwänger, Tänzer in Tanzrichtung.

- Takt 1-2: Sieben gleitende Gehschritte in die Tanzrichtung. Der Tänzer beginnt links, die Tänzerin rechts.
- Takt 3-4: Sieben gleitende Gehschritte gegen die Tanzrichtung; nun beginnt der Tänzer mit dem rechten Bein rückwärts, die Tänzerin mit dem linken vorwärts.
- Takt 5: Die Fassung des rechten Arms des Tänzers und des linken der Tänzerin wird gelöst. Der Tänzer dreht die Tänzerin auf das 1. Viertel des Taktes einmal unter seiner erhobenen Linken im Uhrzeigersinn aus und sich selbst auf das 2. Viertel des Taktes einmal unter seiner erhobenen Linken gegen den Uhrzeigersinn.
- Takt 6: Wie Takt 5.
- Takt 7-8: In Fürizwängerefassung mit acht kleinen Gehschritten zweimal um die gemeinsame Achse im Uhrzeigersinn herum.
- Takt 9-12: Wie Takt 5-8.

Hinweis:

Das Zeitmaß bei diesem Siebenschritt ist bedeutend langsamer als bei anderen Spielarten. Deshalb sind Gehschritte angegeben.

Quellen:

Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 3. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1955, S. 40.

Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 12.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 87, S. 103.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 2, Nr. 23

Spanltanz

(Raabs an der Thaya)

Der Spanltanz ist ein Einzelpersonentanz, bei dem zwei 50 cm lange Späne auf dem Tanzboden über Kreuz liegen. Der oder die Tanzende soll nach dem Rhythmus der Melodie des Strohschneiders, das Gesicht immer dem Mittelpunkt (Kreuzungspunkt der Späne) zugewendet, in der Weise, die nachstehend beschrieben wird, über die Späne springen. Durch das Überkreuzen der Späne sind vier Felder entstanden, die man im Uhrzeigersinn von 1 bis 4 bezeichnet.

Ausgangsstellung:

Der Tanzende steht mit beiden Beinen in Feld 1, das Gesicht dem Mittelpunkt zugewendet.

1. linker Fuß in 2, rechter in 1
 2. linker in 2, rechter in 3 (über links kreuzen)
 3. linker in 3, rechter in 2
 4. linker in 3, rechter in 4 (über links kreuzen)
 5. linker in 4, rechter in 3
 6. linker in 4, rechter in 1 (über links kreuzen)
 7. linker in 1, rechter in 4
 8. linker in 1, rechter in 2 (über links kreuzen)
- von 1. wieder beginnen, usw.

Hinweis:

Melodie siehe Strohschneider aus Zöbern.

Quellen:

Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 3. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1955, S. 47-48.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 88, S. 104.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 3, Nr. 3

Spitzbuampolka

(Emmersdorf)

Paare im Stirndoppelkreis, ohne Handfassung.

- Takt 1: Ruhiges Stehen in Gegenüberstellung
- Takt 2: Drei Stampfer auf der Stelle. Tänzer links-rechts-links, Tänzerin gegengleich.
- Takt 3: Ruhiges Stehen
- Takt 4: Dreimal in die eigenen Hände klatschen.
- Takt 5: Dreimal mit dem rechten Zeigefinger drohen.
- Takt 6: Dreimal mit dem linken Zeigefinger drohen.
- Takt 7: Beide Partner vollführen eine ganze Drehung auf der Stelle mit zwei Schritten. Tänzer mit dem linken Fuß beginnend links herum, Tänzerin gegengleich.
- Takt 8: Wie Takt 2.
- Takt 9-16: Wie Takt 1-8.
- Takt 17-32: Polkarundtanz

Gewährsleute:

Ferdinand Bammer, Maurer, Schallemmersdorf.

Musik:

Karl Schmidt, Emmersdorfer Tanzmusi

Quellen:

Herbert Lager: Tänze aus dem Waldviertel (= Schriftenreihe Volkstanz, Heft 5). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1991, S. 57-58.

Blätter für Volkstanzgruppen. Beiblatt der Zeitschrift „Das deutsche Volkslied“ 1.1931, Folge 1, S. 4.

Blätter für Volkstanzgruppen. Beiblatt der Zeitschrift „Das deutsche Volkslied“ 1.1931, Folge 2, S. 3.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 3, Nr. 5

Stoansteirisch

(Sommerein am Leithagebirge)

Paare im Flankenkreis gegenüber, der Tänzer blickt in die Tanzrichtung.

Der Tanz wird fast am Ort im Dreierschritt ausgeführt.

- Takt 1-8: Kreuzfassung, die rechte Hand oben. Der Tänzer hebt die Hände über Kopfhöhe und dreht die Tänzerin einmal nach rechts während er selbst am Platz bleibt. Da jetzt die linken Hände oben sind werden die rechten Hände schnell gelöst, um sofort wieder oben gefasst zu werden. Die Bewegung wird drei bis viermal wiederholt.
- Takt 9-16: Die Tänzerin dreht sich unter den erhobenen Händen einmal nach links durch, während sich der Tänzer einmal nach rechts dreht. Die drehende Bewegung der beiden folgt rasch aufeinander, aber nicht gleichzeitig. (der eine sieht vom anderen immer den Rücken) Die Bewegung wird drei- bis viermal wiederholt.
- Takt 17-24: Die Bewegung ist gleich wie vorher nur dreht sich jetzt die Tänzerin nach rechts und der Tänzer nach links durch.
- Takt 25-32: Die Fassung der linken Hände wird gelöst und die Tänzerin dreht sich allein unter dem erhobenen Arm des Tänzers drei- bis viermal nach rechts durch.
- Takt 33-40: Der Tänzer tritt vor die Tänzerin und dreht sich unter ihrem erhobenen rechten Arm drei- bis viermal nach rechts durch.

Mit diesen fünf Gesätzen ist musikalisch ein Ländler beendet, spielt die Musik weiter, dann tanzen die Paare einen Walzer oder beginnen wieder von vorn.

Quelle:

Karl Horak: Volkstänze um Wien (= Schriftenreihe Volkstanz, Heft 1). Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz und Heimatpflege in der Steiermark, Graz 1988, S. 30-31.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 4, Nr. 15

Stocka Landler

(Mostviertel)

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung, Arme hängen herab.

- Einleitung: Während die Musik den Eingang spielt, verharren die Paare ruhig auf dem Platz.
- Takt 1-3: „Schwingen“
Die gefassten Hände werden einmal vor, dann zurück und wieder vor geschwungen, wobei der Oberkörper des Tänzers und der Tänzerin mit der Armbewegung mitgeht. Beide bewegen sich mit Nachführrschritten in Tanzrichtung (Tänzer links, Tänzerin rechts beginnend).
- Takt 4-8: „Mühle“
Während des zweiten Zurückschwingens dreht sich der Tänzer eine Vierteldrehung nach rechts und erfasst mit seiner Linken die rechte Hand der Tänzerin in Brusthöhe zur Mühle. Tänzer und Tänzerin gehen nun einmal um die gemeinsame Achse nach links, bis sich der Tänzer im letzten Takt zur Tänzerin dreht und mit dem Rücken zur Kreismitte zeigt.
- Takt 9-11: Beide gefassten Händepaare werden einmal in, dann gegen und wieder in Tanzrichtung geschwungen. Am Ende des 11. Taktes muss der Tänzer schnell das Gewicht verlagern, weil er auf Takt 12 mit dem linken Fuß weggeht.
- Takt 12-14: „Landlerdrahn“ (3 x 5 Takte)
Während des zweiten Zurückschwingens löst der Tänzer seine linke Handfassung, zieht seine rechte Hand mit der Linken der Tänzerin hoch und geht links beginnend einmal im Uhrzeigersinn um die Tänzerin herum. Die Tänzerin dreht sich dreimal nach links um die eigene Achse.
- Takt 15: Ist der Tänzer nach dem Herumgehen um die Tänzerin wieder auf seinem Platz angelangt, so hält er mit seiner linken Hand die Tänzerin am rechten Oberarm auf.
- Takt 16: Die Tänzerin wird einmal nach rechts gedreht. Beim Übergang von Takt 16 auf Takt 17 entsteht eine ruckartige Armbewegung (hageln).
- Takt 17-21: Wie Takt 12-16, nur beginnt nun der Tänzer mit dem rechten Bein.
- Takt 22-26: Wie Takt 12-16.
- Takt 27-28: Die gefassten Hände sinken herab, und die Tänzerin wird vom Tänzer ein wenig in Tanzrichtung nachgezogen. Der Tänzer geht noch zwei Nachführrschritte (rechts, links) in Tanzrichtung.

Takt 29-36: „Stampfen“

Der Tänzer stampft auf folgende Art: Er geht rechts vor (1. Viertel), hebt seinen Körper mit diesem Fuß zum Zehenstand (2. Viertel) und lässt sich dann auf die linke Fußsohle fallen (3. Viertel). Die Tänzerin wird nachgezogen.

Takt 37: Kadenz

Ausklang der letzten Figur ohne zu stampfen. Der Tänzer also vollführt noch einen Nachführschritt mit dem rechten und die Tänzerin mit dem linken Bein.

Takt 38-45: „Paschen“

Die Tänzerin wird vorgezogen (2 Takte), und der Tänzer klatscht (ab Takt 40) im Takt in die Hände (1-3 Mal pro Takt).

Der Tanz beginnt wieder bei Takt 1 und wird zwei bis dreimal durchgetanzt. Nach dem letzten Durchspiel wird der Tanz mit einem Walzer abgeschlossen.

Quellen:

Otto Hief: Der Stocka-Landler (Niederösterreich). In: Das deutsche Volkslied. Zeitschrift für seine Kenntnis und Pflege 33.1931, S. 126-127.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 53-55, S. 74.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 3, Nr. 21

Strohschneider aus Schnabling

(Schnabling, Gemeinde Pyhra)

Paare im Stirndoppelkreis, ohne Fassung.

Takt 1: Wechselhupf rechts

Takt 2: Gegengleich wie Takt 1.

Takt 3-4: Wie Takt 1-2, jedoch pro Takt zwei Wechselhupfschritte

Takt 5-7: Wie Takt 1-3.

Takt 8: Wechselhupf rechts

Bei jedem Wechselhupf salutiert der Tänzer mit der rechten Hand, wobei sich die linke Hand an der Hosennaht befindet. Bei jedem Wechselhupf links wird das Salutieren gegengleich ausgeführt.

Dazu singen die Tänzer:

Da Huat, da Huat,
da Huat, der steht ma sakrisch guat.
Da Huat, da Huat,
da Huat, der steht ma guat.

Takt 9-24: Zweischrittdreher

Quellen:

Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 3. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1955, S. 39.

Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 20.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 89, S. 104.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 3, Nr. 3

Strohschneider aus Zöbern

(Wechselgebiet)

Paare im Stirndoppelkreis, Kreuzhandfassung.

Takt 1: Wechselhupf rechts, wobei der Tänzer den linken Arm und die Tänzerin den rechten Arm anziehen. Der Körper folgt dabei dieser Bewegung.

Takt 2: Gegengleich wie Takt 1.

Takt 3-4: Wie Takt 1-2, jedoch pro Takt zwei Wechselhupfschritte und Armbewegungen.

Takt 5-8: Wie Takt 1-4, nur beim 3. Achtel des 8. Taktes wendet sich das Paar ohne die Handfassung zu lösen in die Tanzrichtung (Tänzer Vierteldrehung links, Tänzerin Vierteldrehung rechts).

Takt 9-16: Das Paar geht nebeneinander mit Wechselschritten in die Tanzrichtung (mit den äußeren Beinen beginnend). Am Ende der Melodie wenden sich Tänzer und Tänzerin wieder zur Ausgangsstellung.

Quellen:

Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 3. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1955, S. 38-39.

Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 19.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 90-91, S. 104.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 3, Nr. 3

Studentenpolka (Gmischer)

(Puchberg am Schneeberg)

Ein Tänzer und zwei Tänzerinnen stehen in einer Dreierreihe mit Front in die Tanzrichtung. Die Innenhände sind gefasst und hängen herab.

1. Teil (3/4-Takt)

- Takt 1: Der Tänzer schreitet mit dem linken Bein aus und schwingt mit dem rechten Bein vor dem linken nach links. Die Tänzerinnen schreiten mit dem rechten Bein aus und schwingen ihr linkes Bein vor dem rechten Bein in gleicher Weise schräg rechts vor. Gleichzeitig mit dem Beinschwingen werden die gefassten Hände zwischen dem Tänzer und der rechten Tänzerin vorgeschwungen, die gefassten Hände zwischen dem Tänzer und der linken Tänzerin zurückgeschwungen; die beiden wenden sich dabei leicht zueinander.
- Takt 2: Gegengleich wie Takt 1.
- Takt 3-16: Takt 1 und 2 werden nun siebenmal wiederholt. Dabei ist zu beachten, dass sich die Dreiergruppe bei jedem Schwing-Schritt (Takt) in die Tanzrichtung weiterbewegt.

2. Teil (2/4-Takt)

- Takt 1-2: Der Tänzer und die rechte Tänzerin hängen sich rechtsarmig ein und laufen (Tänzer links, Tänzerin rechts beginnend) mit vier Schritten um die gemeinsame Achse vorwärts. Die linke Tänzerin beginnt mit dem rechten Bein und beschreibt mit vier Schritten einen kleinen Kreis im Uhrzeigersinn.
- Takt 3-4: Nun hängt sich der Tänzer mit der linken Tänzerin linksarmig ein, und beide bewegen sich mit vier Schritten um die gemeinsame Achse vorwärts. Die rechte Tänzerin beschreibt nun mit vier Schritten einen kleinen Kreis gegen den Uhrzeigersinn.
- Takt 5-16: Eine dreimalige Wiederholung von Takt 1-4.

Hinweis:
Österreichischer Grundtanz

Quellen:

Blätter für Volkstanzgruppen. Beiblatt der Zeitschrift „Das deutsche Volkslied“ 4.1934, S. 4-6.

Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 2. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1948, S. 47.

Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 3. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1955, S. 30-33.

Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 13.

Herbert Lager u. Hermann Derschmidt: Österreichische Tänze, 1. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1959 (2. Aufl.), S. 17-18.

Karl Horak: Tiroler Volkstanzbuch. Musikverlag Helbling, Innsbruck 1974, S. 52.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 15-16, S. 66-67.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 1, Nr. 14

Tulbinger Fensterltanz

(Nördlicher Wienerwald)

Paare im Flankenkreis, Rheinländerfassung.

- Takt 1: Links beginnend werden zwei Gehschritte schräg links vorgemacht.
- Takt 2: Nach einer Vierteldrehung nach rechts (rechte Arme sind leicht gestreckt und linke Hände über der linken Schulter der Tänzerin) zwei Gehschritte schräg rechts vor.
- Takt 3: Im 1. Viertel des 3. Taktes belasten die Tanzenden das linke Bein, die Tänzerin schaut über die linke Schulter zum Tänzer zurück. Im 3. Viertel wendet der Tänzer die Tänzerin nach rechts, sie blicken einander über die rechte Schulter der Tänzerin an und belasten dabei das rechte Bein.
- Takt 4: Der Tänzer führt die Tänzerin mit zwei Schritten über links hinter sich, so dass jetzt die Tänzerin hinter der linken Schulter des Tänzers steht. Dabei ist zu beachten, dass der Tänzer zwei mäßige Schritte in die Tanzrichtung macht, um den Weg der Tänzerin nach rückwärts zu erleichtern.
- Takt 5-8: Wie Takt 1–4, nur mit vertauschten Rollen.

Quellen:

NÖVLA F 180

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 92-94, S. 104

taktvoll, Volkstänze aus Niederösterreich

CD 3, Nr. 10

Waldviertler Landler aus Großschönau

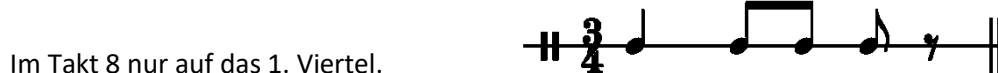
Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung, eingehängt.

Schritt: Dreierschritt, jedoch jeder Schritt gleich lang.

Während des musikalischen Eingangs stehen die Tanzenden am Platz.

Takt 1-8: „Singen“
Tänzer und Tänzerin gehen im Dreierschritt und singen.

Takt 9-16: „Paschen“
Tänzer und Tänzerin gehen im Dreierschritt weiter. Der Tänzer pascht folgendermaßen: 1/4, 1/8, 1/8, 1/8, Pause



Takt 17-20: „Herumführen“
Der Tänzer und die Tänzerin wenden sich zueinander und nehmen Zweihandfassung ein. Der Tänzer hebt die rechte Hand in Kopfhöhe und führt die Tänzerin einmal links um sich herum. Er löst die Fassung seiner linken Hand sobald sich die Tänzerin an seiner linken Seite befindet. Am Ende des 20. Taktes ist die Tänzerin schräg rechts vor dem Tänzer und blickt in Tanzrichtung.

Takt 21-28: „Dirndldrahn links“
Der Tänzer dreht die Tänzerin achtmal links herum.

Takt 29-36: „Dirndldrahn rechts“
Der Tänzer dreht die Tänzerin achtmal rechts herum.

Takt 37-40: „Herumführen“
Wie Takt 17-20.

Takt 41-56: „Waugln“
Fürizwängerfassung einnehmen. Der Tänzer schreitet rechts vor und zieht auf das 3. Viertel des Taktes das linke Bein nach. Die Tänzerin belastet gleichzeitig am Platz das rechte Bein und überträgt auf das 3. Viertel das Gewicht auf das linke Bein. (Tänzerin Drehachse) Im zweiten Takt schreitet die Tänzerin rechts vor und zieht auf das 3. Viertel des Taktes das linke Bein nach. Der Tänzer belastet gleichzeitig am Platz das rechte Bein und überträgt auf das 3. Viertel das Gewicht auf das linke Bein. (Tänzer Drehachse) Mit abwechselnd vier Schritten wird eine Drehung nach rechts gemacht.

Wird der Tanz wiederholt werden während des musikalischen Eingangs die gefassten Innenarme vor und zurückgeschwungen, der Tänzer dreht die Tänzerin nach rechts aus wobei die Handfassung gelöst wird, die Tänzerin hängt sich ein (Ausgangsstellung).

Nach der letzten Wiederholung endet der Tanz mit dem „Waugln“.

Bei der Aufzeichnung wurden folgende Strophen gesungen:

Landlerisch tanzn kann nit a jeda,
konn 's söba net recht, oba meine Briada.

Da Vota hat 's Haus verkauft und die Kuah a,
jetzt kimmt der Gasbock dran, halleluja.

Lusti is Buamalebn, 's Göd hot ma d'Muatta gebm,
's Mensch hob i söba ghobt gestern auf d'Nocht.

Hinweis zur CD Aufnahme „taktvoll“:

Beim Wiederholen des Tanzes fehlt auf der CD der musikalische Eingang. Der Tanz endet normalerweise mit dem Waugln, auf der CD wird jedoch der musikalische Eingang als Abschluss gespielt.

Aufgeschrieben in:

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 56-57, S. 74.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 1, Nr. 9

Fehler bei der CD Aufnahme laut Hinweis!

Warschauer

(Wienerwald)

Paarweise im Flankenkreis, rechte Hand des Tänzers an der rechten Hüfte der Tänzerin und die linke Hand der Tänzerin auf der rechten Schulter des Tänzers, freie Hände im Hüftstütz.

- Takt 1: Der Tänzer geht drei sehr kurze Schritte links beginnend in Tanzrichtung. Die Tänzerin geht rechts beginnend mit drei Schritten vor dem Tänzer – „Gesicht an Gesicht“ – von seiner rechten an die linke Seite zur spiegelbildlichen Ausgangsstellung.
- Takt 2: Die Tanzenden stellen die Außenfüße auf die Ferse.
- Takt 3-4: Gegengleich wie Takt 1-2.
- Takt 5-8: Wie Takt 1-4.
- Takt 9-10: Zwei Mazurkaschritte in Tanzrichtung in gewöhnlicher Rundtanzfassung.
- Takt 11-12 Die Tänzerin dreht sich unter der linken Hand des Tänzers einmal nach rechts.
- Takt 13-24: Dreimaliges wiederholen von Takt 9-12.
- Takt 25-40: Walzerrundtanz

V a r i a n t e : P a r t n e r w e c h s e l

Bei Takt 11-12 dreht der Tänzer die Tänzerin unter der linken Hand nach rechts und geht dabei um eine Tänzerin in Tanzrichtung nach vor, dasselbe geschieht bei Takt 15-16, 19-20 und 23-24. Sonst wie vor.

Quelle:

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 2. NÖ Heimatpflege, Mödling 1988, S. 58, S. 74.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 2, Nr. 21

Wechselpolka

(Pöbring bei Marbach an der Donau)

Die Paare tanzen in geschlossener oder gewöhnlicher Rundtanzfassung verteilt über die Tanzfläche.

Takt 1-16: Die Paare tanzen im $\frac{3}{4}$ -Takt Walzer.

Takt 17-32: Die Paare tanzen im $\frac{2}{4}$ -Takt Polka.

Quellen:

Raimund Zoder: Österreichische Volkstänze, 3. Teil. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1955, S. 45.

Richard Bammer: Niederösterreichische Volkstänze, Arbeitsbehelf. Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft für Volkstanz, Wien o.J., S. 17.

Ludwig Berghold u. Walter Deutsch: Volkstänze aus Niederösterreich, Bd. 1. Landesverband der Trachten- und Heimatvereine für Niederösterreich, Mödling 1975, S. 95, S. 104.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 2, Nr. 15

Ybbsser Landler

(Ybbs an der Donau)

Paare im Flankendoppelkreis, offene Fassung, die Innenarme hängen herab, die Hand des Tänzers fasst von oben die Hand der Tänzerin.

Eingang (5 Takte):

Während die Musik den Eingang spielt, bewegen sich die Paare – äußere Füße beginnend – in ruhigen Gehschritten im Kreis vorwärts.

Takt 1-8: „Strampfn“ (Stampfen)

Der Tänzer schreitet auf das 1. Viertel eines jeden Taktes mit dem rechten Fuß stampfend aus und stellt im 3. Viertel den linken ruhig bei. Die Tänzerin bewegt sich links beginnend mit angedeuteten Dreierschritten vorwärts. Sie schreitet wechselseitig im 1. Viertel eines jeden Taktes aus und berührt im 2. Viertel mit dem Ballen des Spielbeines den Boden neben dem Standbein.

Die gefassten Hände werden in jedem Takt mit dem 1. Viertel mäßig vorgeschwungen, mit dem 3. Viertel in die Ausgangslage zurückgenommen. Beim Schwingen bleiben die Unterarme in leichter Berührung.

Takt 9-16: „Paschn“

Takt 9: Der Tänzer dreht seine Tänzerin, ohne die gefassten inneren Hände höher als hüfthoch zu heben, soweit nach links ein, dass sie schräg rechts vor ihm stehend ihm fast den Rücken zuwendet (einfangen).

Takt 10: Der Tänzer verleiht ihr durch Ziehen an der rechten Hand den Antrieb zu zwei Rechtsdrehungen. Während dieser zwei Takte macht der Tänzer einen Nachführschritt nach rechts und nach links.

Ab Takt 11, 1. Viertel pascht der Tänzer auf jedes Viertel in die Hände. Er bewegt sich dabei mit gewöhnlichen Gehschritten weiter, während die Tänzerin im „angedeuteten Dreierschritt“ neben ihm weiterschreitet.

Takt 17-24: „Um-Tanzen“

Takt 17-20: Der Tänzer tritt linke Schulter an linker Schulter neben seine Tänzerin (entgegen gesetzte Blickrichtung) und fasst mit seiner Linken ihre Rechte und umgekehrt. Die gefassten Hände werden etwa in Hüfthöhe gehalten. Mit vier Dreierschritten machen beide eine ganze Umdrehung nach links um die gemeinsame Achse, wobei er mit dem 4. Schritt zur Gegenüberstellung mit seiner Tänzerin gelangt. Er soll jetzt in, sie gegen die Tanzrichtung blicken.

Takt 21: Die gefassten Hände werden etwa schulterhoch erhoben und ein wenig in Richtung Tanzkreismitte – also vom Tänzer aus gesehen nach links geführt. Die abgewinkelten Ellbogen bleiben dabei in Körperrnähe, so dass die Seitführung der nach oben gerichteten Unterarme einer Pendelbewegung gleicht. Gleich darauf löst

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

der Tänzer die Fassung seiner linken Hand und dreht die Tänzerin an seiner erhobenen Rechten zweimal nach links aus.

Takt 25-48: „Landlerdrahn“ (5 x 5 Takte)

Takt 25-26: Der in Gegenüberstellung mit seiner Tänzerin in Tanzrichtung blickende Tänzer nimmt die linke Hand seiner Tänzerin aus seiner rechten in die linke und dreht die Tänzerin einmal nach rechts herum. Zu Beginn des 26. Taktes nimmt er die Linke seiner Tänzerin wieder in seine Rechte und fängt die Rechtsdrehung der Tänzerin ab in dem er die gefassten Hände ein wenig nach links also in Richtung Tanzkreismitte führt.

Takt 27-29: Während der Tänzer seine Tänzerin nun an seiner erhobenen Rechten zweimal nach links dreht bewegen sich beide im Sinne des Uhrzeigers um den gemeinsamen Mittelpunkt so, dass er wieder mit dem Blick in die Tanzrichtung gelangt. Die Tänzerin vollführt also eine Doppelbewegung, eine kreiselnde und gleichzeitig ein Umschreiten des gemeinsamen Mittelpunktes.

Takt 49-55: „Kadenz“

Im 49. Takt wird die Figur des Landlerdrahns zu Ende geführt. Mit dem 50. Takt fasst der Tänzer die Linke der Tänzerin wieder mit seiner linken Hand und dreht sie einmal nach rechts herum. Im 51. Takt der Kadenz nimmt er wieder ihre Linke in seine Rechte und führt die gefassten Hände ein wenig – gleichsam ausholend – in Richtung Tanzkreismitte. Im 52. Takt dreht der Tänzer – wie zu Beginn des „Paschens“ seine Tänzerin so weit nach links ein, dass sie schräg rechts vor ihm stehend ihm den Rücken zuwendet. Im 53. Takt verbleibt sie, gleichsam umfangen gehalten, in dieser Stellung und im 54. Takt verleiht er ihr durch Ziehen an der gefassten Hand den Antrieb zu einer abschließenden Rechtsdrehung im 55. Takt. Die Fassung wird dabei gelöst.

Der Schluss der Kadenz gilt musikalisch wie tänzerisch gleich als Eingang zur Wiederholung des Ländlers, der zwei- bis dreimal durchgetanzt wird. Nach dem letzten Durchspiel wird nach der Kadenz mit einem Walzer abgeschlossen.

Gewährsleute:

Der Schuhmacher Geirecker und seine Frau, Ybbs.

Musikant: Franz Höllersberger, Bahnbeamter, Akkordeon, Ybbs.

Quellen:

Wolfgang Geitner u. Herbert Lager: Die Ländler des Ybbsfeldes. In: Jahrbuch des Österreichischen Volksliedwerkes 14.1965, S. 118-125.

Herbert Lager: Ländler. Waldviertel und Umland von Ybbs (= Schriftenreihe Volkstanz, Heft 4). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1990, S. 39-45.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 3, Nr. 2

Zipf Adam

(Dorfstetten im Yspertal)

Paare im Stirndoppelkreis, ohne Fassung.

Takt 1: Verbeugung zueinander und Aufrichten im 3. Viertel mit anschließender halben Drehung auseinander, Tänzer über links, Tänzerin über rechts.

Takt 2: Verbeugung rücklings gegeneinander. Im 3. Taktviertel wieder Aufrichten und eine halbe Drehung, er über rechts, sie über links, zueinander.

Takt 3-16: Wie Takt 1-2, also acht Verbeugungen.

Takt 17-32: Polkarundtanz

Quelle:

Herbert Lager: Tänze aus dem Waldviertel (= Schriftenreihe Volkstanz, Heft 5). Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, Graz 1991, S. 62-63.

taktvoll. Volkstänze aus Niederösterreich

CD 4, Nr. 7

Tanzschlüssel

Allgemeine Begriffe zum Tanz

- Standbein = belastetes Bein
- Spielbein = unbelastetes Bein
- Innen = ist die dem Partner zugewendete Seite.
- Außen = ist die dem Partner abgewendete Seite.

Bewegungsrichtungen

- In die Tanzrichtung = auf dem Tanzkreis, gegen den Uhrzeigersinn.
- Gegen die Tanzrichtung = auf dem Tanzkreis, im Uhrzeigersinn.
- Drehung nach rechts = im Uhrzeigersinn.
- Drehung nach links = gegen den Uhrzeigersinn.

Ausgangstellungen

- Flankenkreis
Die Tanzenden stehen hintereinander im Kreis, Front in die Tanzrichtung.
- Flankendoppelkreis
Die Tanzenden stehen nebeneinander oder schräg zueinander in zwei konzentrischen Kreisen. Die Tänzer befinden sich im Innenkreis, Front in die Tanzrichtung.
- Stirnkreis
Die Tanzenden stehen nebeneinander im Kreis, Front zur Kreismitte.
- Stirndoppelkreis
Die Tanzenden stehen einander gegenüber im Kreis, die Tänzer mit dem Rücken zur Kreismitte.

Fassungen

Im Flankendoppelkreis

- Offene Fassung
Die Innenhände sind bei angewinkelten oder bei herunterhängenden Armen gefasst.
- Einhängen oder Einhaken
Die Tänzerin hängt sich beim Tänzer ein.

- Kreuzfassung

Die Tanzenden fassen einander an den rechten und an den linken Händen. Die rechten Hände sind über den linken Armen gefasst.

- Rückenkreuzfassung

Die Tanzenden legen die äußere Hand in die Hüfte, der Tänzer fasst hinter dem Rücken der Tänzerin ihre Rechte, sie darüber mit der Linken seine Linke.

- Rheinländerfassung

Die Tanzenden stehen im Flankenkreis, jedoch der Tänzer links hinter der Tänzerin. Die rechten Hände sind über der rechten Schulter der Tänzerin gefasst, die linken Arme bei gefassten Händen nach der Seite leicht gestreckt.

Im Stirndoppelkreis

- Einhandfassung

In Gegenüberstellung reichen die Tanzenden einander eine Hand, meistens die rechte.

- Zweihandfassung

Die Tanzenden reichen einander in Gegenüberstellung die ungleichnamigen Hände (die rechte Hand erfasst die linke).

- Kreuzfassung

Die Tanzenden reichen einander in Gegenüberstellung die gleichnamigen Hände. (Die rechten Hände sind über den linken gefasst.)

Rundtanzfassungen

- Gewöhnliche Rundtanzfassung (offene Rundtanzfassung)

Der Tänzer und die Tänzerin stehen einander gegenüber. Der Tänzer legt seine rechte Hand an den unteren Ansatz des Schulterblattes der Tänzerin. Die Linke der Tänzerin liegt auf der rechten Schulter des Tänzers. Sein linker und ihr rechter Arm sind in Brusthöhe seitwärts gestreckt, jedoch im Ellbogen leicht gebeugt. Der Tänzer hält seinen linken Handteller nach oben, und die Tänzerin legt ihre rechte Hand hinein.

- Geschlossene Rundtanzfassung

Der Tänzer umfasst die Tänzerin mit beiden Händen an den Schulterblättern, und die Tänzerin legt ihre Hände auf seine Schultern.

- Fassung zum Fürizwänger

Offene Rundtanzfassung nach der Seite verschoben, so dass sich die rechten Schultern einander gegenüber befinden und die Tanzenden aneinander vorbeischieben können. Eine zweite mögliche Fassung ist die geschlossene Rundtanzfassung seitlich verschoben, wobei die linke Hand des Tänzers den rechten Ellbogen der Tänzerin fasst.

Schrittarten

- Hüpfschritt
Von einem Fuß federnd abspringen und auf dem gleichen Fuß landen.
- Nachfühschritt
Ein Gehschritt und Beistellen des anderen Fußes, ohne Übertragung des Gewichts.
- Nachstellschritt
Ein Gehschritt und Beistellen des anderen Fußes mit Gewichtsübertragung.
Aufeinanderfolgende Nachstellschritte beginnen mit dem gleichen Fuß.
- Schwingschritt
Nach einem Gehschritt wird das Spielbein vorgeschwungen (z. B.: links ausschreiten und anschließend mit dem rechten Bein vorschwingen bzw. gegengleich).
- Galoppschritt
Rascher, seitlicher Nachstellschritt mit leichtem, federndem Absprung.
- Mazurkaschritt
Im 1. Viertel ein Sprung vorwärts mit einem Bein und geringes Vorneigen des Oberkörpers.
Im 2. und 3. Viertel je ein federndes Aufspringen am selben Platz mit dem anderen Bein, dabei den Körper aufrichten.
- Wechselschritt
Eine Folge von 3 Teilschritten im geraden Takt.
 1. Zählzeit: ein Schritt
 2. Zählzeit: nachstellen des anderen Fußes
 3. Zählzeit: ein Schritt mit dem ersten Fuß
 In der 4. Zählzeit kann verharrt, gehüpft oder das Spielbein angehoben werden.
- Walzerschritt (früher oft fälschlich als Wechselschritt im ungeraden Takt bezeichnet)
Eine Folge von 3 Teilschritten im ungeraden Takt.
 1. Zählzeit: ein größerer Schritt
 2. Zählzeit: nachstellen des anderen Fußes auf dem Ballen, ohne dabei den zuvor ausschreitenden Fuß zu überholen
 3. Zählzeit: ein kleinerer Schritt mit dem ersten Fuß oder nur eine Gewichtsübertragung
- Dreierschritt
Eine Folge von 3 Teilschritten im ungeraden Takt.
 1. Zählzeit: ein etwas größerer Schritt
 2. und 3. Zählzeit: je ein kleinerer Schritt
 Im Vergleich zum Walzerschritt wird hier bei jedem Teilschritt der Fuß vor dem anderem gesetzt.

- Tupftritt
Das Spielbein berührt, ohne Gewichtsübertragung, in beliebiger Richtung (meist in der Tanzbeschreibung genauer angegeben) mit der Fußspitze den Boden.
- Kreuztupftritt
Das Spielbein kreuzt vor dem Standbein und berührt, ohne Gewichtsübertragung, mit der Fußspitze den Boden.
- Schottischtupftritt (z. B. 4/4-Takt)
 - 1.Viertel: Kreuztupftritt
 - 2.Viertel: Tupftritt (zur Seite oder seitlich nach vor)
 - 3.Viertel: Beistellen
 - 4.Viertel: Pause

Rundtanzarten

Im geraden Takt (2/4, 4/4)

- Zweischrittdreher
Mit zwei Schritten eine ganze Drehung.
- Polka
Rundtanz mit Wechselschritten.
- Polka Franzee
Drei Schritte im geraden Takt, auf die vierte Zählzeit Hopser (leichter Hüpfschritt) mit dem gleichen Fuß wie beim dritten Schritt, der andere Fuß wird leicht angehoben. Drehrichtung meist nach links.

Im ungeraden Takt (3/4)

- Walzer
Rundtanz mit Walzerschritten.
Beim Volkstanz beginnt der Tänzer, im Gegensatz zum Gesellschaftstanz, auch den Rechtswalzer mit dem linken Fuß in Tanzrichtung. (Tänzerin immer gegengleich)
- Landler
Die drei Teilbewegungen des Walzers werden deutlich getrennt, indem die Füße auf ganzer Sohle aufgesetzt werden (getreten).
- Fürizwänger
Rechten Fuß im 1. Viertel vorstellen und im 3. Viertel den linken Fuß beistellen, dann im nächsten Takt auf das 1. Viertel den rechten Fuß zurückstellen und im 3. Viertel den linken Fuß beistellen (pro Takt ¼-Drehung im Uhrzeiger).